

04|21

K5456
Juli 2021
39. Jahrgang

www.ifk.de

physiotherapie



Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



IFK-Jubiläumssymposium

40 Jahre: IFK feiert digital

IFK-Businessplan-Wettbewerb 2021 ausgeschrieben
Evidenz-Update: nicht-spezifischer Kreuzschmerz
Vorsorgen für den Fall der Fälle: Vollmachten und Verfügungen
Continuing Physiotherapy Education (CPTE)
CPTE: Schmerzmechanismen und Clinical Reasoning
Vorgestellt: die Regionalausschussvorsitzenden

IFK-Intern
Praxis
Recht
Fortbildung
Beileger
Blickpunkt

physio-START

Das IFK-Gründerzentrum



Hilfsbereit. Kompetent. Verlässlich.

Schritt für Schritt zur eigenen Physiopraxis.

Das IFK-Gründerzentrum
physio-START unterstützt Sie dabei!



www.physio-start.de



Liebe Leserinnen und Leser,

40 Jahre IFK – sicher haben viele von Ihnen den Livestream des digitalen IFK-Jubiläumssymposiums verfolgt. Ein Symposium, das sich in der Planung immer wieder durch die äußeren Umstände verändert hat, und am Ende mit Glanz und Gloria gestrahlt hat. Ein großes Dankeschön gilt hier den hochkarätigen Diskutanten und Referenten sowie dem Organisationsteam! Für alle, die am Freitag nicht dabei sein konnten: Die Veranstaltung ist aufgezeichnet worden und kann jederzeit im IFK-YouTube-Kanal abgerufen werden. Eine Gelegenheit, die Sie nutzen sollten. Die Berichte zum IFK-Jubiläumssymposium finden Sie ab Seite 16.

40 Jahre
Professionalität
und Kompetenz
bedeuten natürlich
auch Veränderung,
mit der Zeit gehen.

Aber ich habe auch noch eine andere Information für alle, die nicht beim digitalen IFK-Jubiläumssymposium dabei sein konnten: 40 Jahre Professionalität und Kompetenz bedeuten natürlich auch Veränderung, mit der Zeit gehen. Das hat der IFK gemacht und während der Jubiläumsveranstaltung sein neues Logo vorgestellt – auf dem Heftcover haben Sie es vermutlich schon bemerkt. Und natürlich haben wir die vergangenen 40 Jahre in diesem Heft auch „bebildert“! Finden Sie sich wieder? Den Rückblick gibt es ab Seite 22.

Besonders hinweisen möchte ich Sie noch auf ein neues Angebot in diesem Heft: Sie finden einen Beileger mit dem ersten Artikel zur Continuing Physiotherapie Education (CPTE). Dieser CPTE-Artikel ist besonders aufbereitet und enthält einen Fragenkatalog. Durch das Beantworten der Fragen haben Sie die Möglichkeit, Fortbildungspunkte zu erhalten. Genaue Informationen hierzu finden Sie auf der IFK-Internetseite im geschützten Mitgliederbereich. In der Rubrik Fortbildung zeigt Prof. Zalpour die Entstehungsgeschichte der CPTE-Artikel, die in Zusammenarbeit mit der Hochschule Osnabrück und dem Thieme Verlag entstanden sind.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe!

Brigitte Heine-Goldammer

Brigitte Heine-Goldammer

■ IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 5 IFK unterwegs
- 6 IFK-Kooperation ebnet Praxen den Weg zur eigenen Homepage
- 8 Jahreshauptversammlung 2021: ... immer wieder neu denken!
- 12 IFK-Businessplan-Wettbewerb 2021
- 14 Alles, was Physiotherapeuten brauchen – diese Services bietet der IFK
- 16 40 Jahre: IFK feiert digital
- 22 IFK-Jubiläum: IFK gestern und heute

■ praxis

- 30 Forschung zum Rückenschmerz rückt in den Fokus
- 32 Evidenz-Update

■ recht

- 34 Vorsorgen für den Fall der Fälle: Wenn der Praxisinhaber plötzlich nicht mehr kann

■ fortbildung

- 36 Was ist CPTE – Continuing Physiotherapy Education?

CPTE-Beileger:

Schmerzmechanismen und Clinical Reasoning

- 50 IFK-Fortbildungen
- 59 Fortbildungen allgemein
- 61 Anmeldeformular

■ blickpunkt

- 42 Vorge stellt: die Regionalausschussvorsitzenden

■ mitgliederservice

- 45 Nachgefragt
- 46 Buchbesprechung
- 47 IFK-Regionalausschüsse
- 48 Physioservice des IFK
- 59 pt-anzeigen
- 60 IFK-Kontakt
- 62 Beitrittsklärung

■ impressum

- 47 Impressum

■ Drei neue Mitarbeiterinnen

Neue Gesichter beim IFK: Barbara Labuda ist seit dem 1. April als Buchhalterin beim IFK beschäftigt. Sie ist ausgebildete Steuerfachangestellte und war zuvor bei einer Software-Firma und einer Kanzlei für Patentrecht tätig. Beim IFK sorgt sie dafür, dass alle Rechnungen pünktlich bezahlt werden. Ein weiterer Neuzugang ist Julia Töpfer. Sie ist Kauffrau für Büromanagement und absolviert ein berufsbegeleitendes BWL-Studium, das sie im kommenden

Jahr abschließen möchte. Beim IFK ist sie seit dem 1. April in der Abteilung Kassenverhandlungen und Wirtschaft tätig. Seit dem 1. Juni ist zudem Katharina Thiemann beim IFK beschäftigt. Als Kommunikationswissenschaftlerin hat sie zuvor in der Versicherungs- sowie der IT-Branche gearbeitet. Beim IFK unterstützt sie das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der IFK heißt sie herzlich willkommen!



Barbara Labuda.



Julia Töpfer.



Katharina Thiemann.

■ Der IFK im neuen Gewand

In diesem Jahr feiert der IFK sein 40-jähriges Bestehen. Mit dem Jubiläum gibt es nun auch eine optische Veränderung. Während des IFK-Jubiläumssymposiums wurde offiziell das neue Verbandslogo vorgestellt. Im Vergleich zum alten Logo wirkt das neue deutlich gradliniger und geordneter. Der Kreis wurde als zentrales Element beibehalten und zu einem klareren Design weiterentwickelt. Die neue Akzentfarbe petrol-grün unterstützt die einfache aber elegante Optik des neuen Logos. Sukzessive werden sich demnächst auch alle anderen visuellen Elemente der neuen Design-Richtung anpassen: Dazu zählen unter anderem die Zeitschrift physiotherapie, die Flyer und

Broschüren und auch die Internetseite. Der IFK wird sich also optisch ein wenig verändern.



Neue Fortbildung: homeCIMT

Bereits in der Ausgabe 3/2021 der physiotherapie wurde das evidenzbasierte Therapiekonzept „homeCIMT“ vorgestellt. Therapeutinnen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf haben die bewährte Constraint-Induced Movement Therapy (CIMT) für den Einsatz im ambulanten Bereich überarbeitet. homeCIMT heißt dementsprechend das modifizierte Konzept, das auf Patienten mit Funktionsstörung des Arms nach einem Schlaganfall ausgerichtet ist.

1.5 homeCIMT – Konzept

Termin: 14.08.2021

Ort: Bochum

Kosten: 230,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)

Weitere Informationen dazu gibt es auf Seite 51 in dieser Ausgabe und auf der IFK-Internetseite: www.ifk.de/ifk-fortbildung

■ Austausch über innovative Projekte mit Kooperationspartner opta data

Wie geht es weiter in Sachen Digitalisierung der Gesundheitsbranche? An welchen Stellen können Synergieeffekte genutzt werden? Wie kann Digitalisierung in der Praxis gelingen? Darüber tauschten sich Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende, und Dr. Björn Pfadenhauer, IFK-Geschäftsführer, mit Vertretern der opta data Gruppe aus.

Mark Steinbach und Dr. Jan Helmig von opta data gaben dabei unter anderem Einblicke in aktuell laufende Projekte. Denn wichtig ist den beiden langjährigen Kooperationspartnern IFK und opta data, dass bei der Entwicklung neuer Softwareprodukte für Physiotherapeuten stets die individuellen Bedürfnisse der Praxis im Mittelpunkt stehen. So wurden in den vergangenen Jahren bereits viele Ideen beider Partner auf Praxistauglichkeit und Nutzen hin diskutiert.

Die opta data Gruppe ist ein Anbieter für IT, Abrechnung und Services im Gesundheitswesen.



Dr. Björn Pfadenhauer, IFK-Geschäftsführer sowie Dr. Jan Helmig und Mark Steinbach von opta data (v. l.).

■ Deutscher Ärztetag will Gesundheitswesen krisenfest aufstellen

Aus der Coronapandemie lernen will der Deutsche Ärztetag. In ihrem Leitantrag fordern die Delegierten Bund und Länder dazu auf, die im Zusammenhang mit der Coronapandemie identifizierten Schwachstellen gemeinsam mit der ärztlichen Selbstverwaltung zu analysieren und das Gesundheitswesen neu aufzustellen. Für den IFK nahm die Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger an der digitalen Veranstaltung teil. Es sollten Maßnahmen ergriffen werden, um das Gesundheitssystem zukunfts- und krisenfest auszurichten, forderten die Delegierten. Dazu zählt auch die Stärkung der interprofessionellen Zusammenarbeit. Die Ärzteschaft sei offen für eine an den Versorgungserfordernissen

orientierte Entwicklung neuer Berufsbilder beziehungsweise eine Anpassung bestehender Gesundheitsfachberufe an die sich ändernden Anforderungen sowie für verstärkt kooperative Formen der Zusammenarbeit. Modelle wie die integrierte Versorgung sollten ausgebaut, weiterentwickelt und nachhaltig finanziert werden. Strukturell würden nach wie vor die sektorale Gestaltung und die zunehmende Komplexität des Gesundheitswesens die Koordination und Kooperation zwischen ambulanter und stationärer Versorgung, Rehabilitation und Pflege erschweren. Die Erfahrungen hätten gezeigt, dass das Pandemiemanagement sowie die Krisenreaktionsfähigkeit dringend optimiert

werden müssen. Neben den Reserven für relevante Medizinprodukte, wichtige Arzneimittel und Impfstoffe seien außerdem mehr inner-europäische Produktionsstandorte für Medizinprodukte und wichtige Arzneimittel notwendig. Besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen, insbesondere in Alten- und Pflegeheimen, seien nicht ausreichend geschützt worden. Für die weitere Krisenbewältigung und zur Vorbereitung auf zukünftige pandemische Lagen fordern die Delegierten des Deutschen Ärztetags die Etablierung eines ständigen multiprofessionellen Pandemierates mit medizinischer Expertise, der in die Beratungen von Bund und Ländern einzubinden ist.



Termine... forum physiotherapie

nord

3. September 2021 IFK-Forum Nord Hamburg

ost

10. September 2021 IFK-Forum Ost Leipzig

IFK-Kooperation den Weg zur eigenen Homepage

Katharina Thiemann

Eine neue Kooperation des IFK und der DGA Medien GmbH unterstützt physiotherapeutische Praxen dabei, eine eigene Internetseite zu erstellen und zu betreiben. Die DGA bietet IFK-Mitgliedern jetzt ein Komplettpaket zum attraktiven Sonderpreis an.



Auch wenn das Internet bei den meisten fest in den Alltag integriert ist, bereitet die Einführung und der Betrieb einer Internetseite vielen physiotherapeutischen Praxen einen erheblichen Aufwand. Die Konzeption, die technische Umsetzung, das Sicherstellen der Rechtskonformität – das alles sind Aufgaben, die bei der Erstellung einer Homepage unerlässlich sind, aber nun mal nicht zum klassischen Berufsbild des Physiotherapeuten gehören.

Der IFK möchte seine Mitglieder daher unterstützen und hat eine Kooperation mit der DGA Medien GmbH geschlossen. IFK-Mitglieder

können ab sofort bei der DGA ein vergünstigtes Komplettpaket für die Internetpräsenz ihrer Praxis buchen. Das Paket umfasst sowohl die Erstellung und Programmierung einer Internetseite als auch ihre anschließende Pflege, Aktualisierung und spätere Betreuung. Die DGA kann dabei individuell auf die Wünsche der Physiotherapeuten eingehen und berücksichtigt selbstverständlich vorhandene Corporate-Identity-Vorgaben.

Bucht eine physiotherapeutische Praxis das Angebot der DGA, erhält sie nicht nur eine Domain (Internetadresse, zum Beispiel www.praxis-name.de), sondern auch die passenden E-Mail-Adressen (zum Beispiel

Warum brauchen Praxen eine Internetseite?

Wer heute eine Dienstleistung sucht oder ein Produkt kaufen will, schaut als erstes ins Internet. Auch im Gesundheitsbereich suchen Patienten immer öfter nach Angeboten im Netz. Ein professioneller Internetauftritt wirkt sich gleich mehrfach positiv aus:

- Eine gut gemachte Internetseite ist ein probates Mittel, Kompetenz zu zeigen und sich (potenziellen) Kunden gegenüber sympathisch und modern zu präsentieren.
- Aktuelle Informationen wie Öffnungs- und Telefonzeiten, Praxisurlaube oder neue Angebote können den Patienten unmittelbar zur Verfügung gestellt werden.
- Anders als über das Telefon sind die Erstinformationen über die Praxis auf der eigenen Internetseite jederzeit für die Patienten verfügbar.

ebnet Praxen

ge



name@praxisname.de) in unbegrenzter Anzahl. Die von der DGA erstellten Internetseiten sind selbstverständlich SSL-verschlüsselt und responsiv, also nicht nur für stationäre Computer, sondern auch für mobile Endgeräte optimiert. Das Impressum und die Datenschutzangaben entsprechen den aktuellen rechtlichen Vorgaben. Wenn nötig können Praxen natürlich jederzeit Korrekturen und Änderungen ihrer Internetseite vornehmen lassen und auf Wunsch sowohl einen Lageplan mit Anfahrsbeschreibung als auch ein Kontaktformular integrieren. Dies ist alles im Komplettpaket enthalten.

Das Angebot der DGA für IFK-Mitglieder ist zum Vorzugspreis von 30,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer pro Monat (im Gegensatz zu üblichen 39,00 Euro) verfügbar. Auf Wunsch ist auch die zusätzliche Einrichtung eines Content-Management-Systems (CMS) möglich, mit dem die Praxen ihre Seite auch selbst bearbeiten können.

„Eine Internetseite ist ein gutes Medium, um Kunden schnell aktuelle Informationen bereitzustellen“, meint Benedikt Erlemann, Geschäftsführer der DGA Medien GmbH. „Mit unserem Komplettpaket möchten wir es Praxen so einfach wie möglich machen, sich in diesem Bereich seriös und professionell zu präsentieren.“

■ Weitere Angebote der DGA

Die DGA Medien GmbH bietet neben dem Internetseitenpaket auch noch weitere Produkte an. Dazu gehören beispielsweise die Logoentwicklung, der Betrieb einer Facebook-Seite oder die Entwicklung von Print-Produkten von Briefbögen, Patientenmappen oder Visitenkarten. IFK-Mitglieder erhalten auf diese Leistungen einen Rabatt von 15 Prozent.

Ansprechpartner

Herr Damian Swierc
DGA Medien GmbH
Lindenstr. 110
45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 94513-35
E-Mail: swierc@dga-medien.de



Katharina Thiemann, M.A.
ist Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

JHV 2021:



Sylvia Schulz

„Dies ist eine besondere Jahreshauptversammlung im Jubiläumsjahr“, begrüßte die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger die Mitglieder, die am 8. Mai in den großen Saal des Europäischen Bildungszentrums der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft nach Bochum gekommen waren. Um die Sicherheit der Teilnehmer und Mitarbeiter zu gewährleisten und die Corona-Auflagen zu erfüllen, fand die Veranstaltung in den großzügigen Räumlichkeiten des in der Nähe der Geschäftsstelle gelegenen Bildungszentrums statt.

Repschläger erinnerte an die Entwicklung des Verbands vom „Interessenverband freiberuflicher Krankengymnasten“ hin zum „Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten“ und die Vorstände der Anfänge. Der IFK sei ein guter Mix aus „Oldies“, die dem Verband lange treu seien, und Neumitgliedern. „So sollte ein Verband aufgebaut sein“, betonte sie. Die Corona-Situation habe im vergangenen Jahr im Vordergrund gestanden, sagte sie in ihrem Rechenschaftsbericht. Die intensive Netzwerkpflege und die guten Kontakte des Verbands hätten sich in der Krise ausgezahlt. „Wir haben nicht immer bekommen, was wir uns gewünscht hätten, doch an einigen Stellen haben wir deutlich profitiert“, zog sie eine positive Bilanz. Sie verwies auf den Corona-Rettungsschirm und die Soforthilfe, für die sich der IFK zusammen mit dem Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) erfolgreich eingesetzt hatte.

immer wieder neu denken!



Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende.

„Dabei ist auch einiges liegengeblieben“, gestand sie selbstkritisch ein. Zumal weitere zeitintensive Themen wie das Schiedsverfahren das Geschäftsjahr 2020 geprägt haben. „Gerade in dieser Zeit hat sich das IFK-Konstrukt bewährt“, schloss sie und zitierte Abraham Lincoln: „Wir müssen neu denken.“ Das tue der IFK seit 40 Jahren, betonte Repschläger und verwies auf das anstehende Jubiläum. „Hier erwartet uns ein abwechslungsreiches Jubiläumssymposium mit hochkarätigen Referenten und Diskussionsteilnehmern.“ (Bericht ab Seite 16)

Die stellvertretende IFK-Vorstandsvorsitzende Brigitte Heine-Goldammer stellte in ihrem Rechenschaftsbericht unter anderem die neue Kooperation „Continuing Physiotherapy Education“ (CPTE) mit der Hochschule Osnabrück und dem Thieme Verlag vor. Durch die Initiative des IFK sei die Möglichkeit, Fortbildungspunkte auf diese Weise zu sammeln, überhaupt erst in den Rahmenvertrag aufgenommen worden, sagte sie. Drei Fortbildungspunkte pro Jahr könnten künftig so erworben werden.



Brigitte Heine-Goldammer, stellvertretende IFK-Vorstandsvorsitzende.



Mark Rietz, stellvertretender IFK-Vorstandsvorsitzender.

Mark Rietz, stellvertretender IFK-Vorstandsvorsitzender, berichtete über die Weiterentwicklung des IFK-Fortbildungsprogramms. Corona-bedingt seien einige Angebote zeitverzögert, die Anpassung an ständig wechselnde rechtliche Vorgaben sei sehr zeitintensiv gewesen. Die Erprobung neuer digitaler Formate wie etwa beim Wissenschaftstag bewertete er positiv. „Vieles war anders als ich es gewohnt war, jedoch ein aufregendes Format, das gut geklappt hat“, zog er als Resümee.

IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer konstatierte ein kontinuierliches Wachstum des Verbands. Er berichtete zudem vom gelungenen Start des IFK-Gründerzentrums im Oktober 2020, das Praxisinhaber in spe unterstützt und sehr gut angenommen wurde. Mehrere Digitalisierungsprojekte seien auf den Weg gebracht und an den Strategiezielen 2023 weitergearbeitet worden. Als Jahr der Konsolidierung in stürmischen Zeiten bezeichnete er das abgelaufene Geschäftsjahr. Pfadenhauer berichtete über die erfolgten Verhandlungen zum Bundesrahmenvertrag und den derzeitigen Stand. „Der Auftrag des TSVG ist noch nicht umgesetzt. Deshalb machen wir weiter“, deutete er auf die schwierigen Verhandlungen hin. „2020 war auf jeden Fall ein Jahr, aus dem wir viel gelernt haben“, zog er Bilanz.

In der anschließenden Abstimmung wurde der Haushaltplan für das Jahr 2021 von den anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ohne Gegenstimme beschlossen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Im Weiteren konnten die Mitglieder über eine Vielzahl von Anträgen abstimmen. Angenommen wurde unter anderem der Antrag der

Vertreterversammlung, der eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags vorsah. Um die vielfältigen Arbeits- und Themenfelder des IFK angemessen an den tatsächlichen Bedarf anpassen zu können, sei es notwendig, die personellen und technischen Kapazitäten weiter auszubauen, heißt es in dem Antrag. Damit soll beispielsweise die Geschäftsstelle stetig optimiert werden. Zugleich ist eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge aber auch hinsichtlich der gesetzten Ziele der von der Mitgliederversammlung beschlossenen IFK-Strategie 2023



Dr. Björn Pfadenhauer, IFK-Geschäftsführer.

wünschenswert, um diese auch angemessen, im Sinne alle Mitglieder, kontinuierlich umsetzen zu können. Mit Ausnahme der stufenweisen Angleichung des „Mitgliedsbeitrags Ost“ wurde der monatliche Mitgliedsbeitrag seit der Einführung des Euro nicht erhöht. Zu DM-Zeiten betrug er 60,00 DM, dann 31,00 Euro. Ein Ordentliches/Außerordentliches Mitglied zahlt nach der beschlossenen Erhöhung nun monatlich 33,00 Euro, ein Fördermitglied I 8,50 Euro, ein Fördermitglied III 3,20 Euro und ein STARTER-Mitglied 18,00 Euro.

Nach einer Reihe von Diskussionsbeiträgen und einem lebhaften Austausch endete die JHV am Nachmittag.



Sylvia Schulz, M.A.
ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

*Kann ich meine
Praxisabläufe
vereinfachen,
ganz ohne Stress?*



KLAR GEHT DAS!

Schaffen Sie sich jetzt mehr Zeit für Ihre Patienten:
heilmittel@noventi.de oder **(089) 21 76 82 16.**



**eREZEPT
READY**



WILLKOMMEN
IN DER ZUKUNFT

NOVENTI

azh srzh zrk

Alles sicher, alle Kassen, alles erledigt!

Verordnungen? Versichert und zum Wunschtermin abgeholt

Abrechnung? Erledigt und zum Wunschtermin ausbezahlt

Praxissoftware? azh TiM, inklusive Terminplaner und Behandlungsdokumentation

Beratung? Jederzeit mit persönlichem Ansprechpartner

Klingt einfach? Ist einfach gut!



www.azh.de

NOVENTI

azh srzh zrk

IFK- Businessplan- Wettbewerb 2021

Dr. Michael Heinen

Der Traum von der eigenen Praxis und vom selbstständigen, eigenverantwortlichen Arbeiten benötigt reife Überlegung und Planung: So mancher junge Physiotherapeut liebäugelt mit diesem Gedanken oder weiß bereits während der Ausbildung, dass er diesen Weg mittel- bis langfristig einschlagen möchte. An der Schule oder an der Uni fehlt oftmals die Zeit, sich über die Chancen und Risiken der zukünftigen Selbstständigkeit zu informieren. Der IFK möchte die Gründer in spe unterstützen und hat daher im vergangenen Jahr den IFK-Businessplan-Wettbewerb ins Leben gerufen. In diesem Jahr bietet sich Schülern und Studenten nun zum zweiten Mal die Gelegenheit, etwas „Startkapital“ zu gewinnen: Vergeben werden zwei Preise (5.000 Euro und 2.500 Euro) an die beiden bestplatzierten Businesspläne. Die Preise werden von der Helmsauer Gruppe gesponsert.

■ Was ist ein Businessplan und wofür wird er benötigt?

Ein Businessplan ist nichts anderes als die Verschriftlichung eines Gründungsvorhabens – in diesem Fall einer fiktiven Praxis für Physiotherapie. Das Unternehmen wird also vollständig geplant. Denn eine gute Vorbereitung und insbesondere eine realistische Auseinandersetzung mit dem geplanten Geschäftsmodell sind unverzichtbar für den Gang in die Selbstständigkeit.

Das lässt sich am besten mit einem Businessplan verwirklichen. So erhält man zum einen den Überblick über die zu erwartenden Einnahmen und Kosten und bekommt größere Planungssicherheit. Zum anderen benötigen beispielsweise Banken fachkundliche Stellungnahmen für eine Kreditgewährung. Diese Stellungnahmen werden auf Basis des vorliegenden Businessplans erstellt.

Eine unabhängige Jury bestehend aus einem fachkundigen Mitarbeiter des Referats Kassenverhandlungen und Wirtschaft sowie drei Regionalausschussvorsitzenden bewerten die eingereichten Businesspläne und entscheiden unter Ausschluss des Rechtswegs über die Preisvergabe.

■ Übrigens:

Um den IFK und seine Arbeit besser kennenzulernen, gibt es eine kostenfreie Schüler- und Studentenmitgliedschaft. Infos hierzu gibt es ebenfalls in der IFK-Geschäftsstelle und unter www.ifk.de.

■ Ich bin Schüler oder Student und möchte teilnehmen. Was muss ich dafür tun?

Drei bis zehn Schüler- oder Studentenkollegen können sich zu einer Projektgruppe zusammenschließen und gemeinsam ein Gründungsvorhaben für eine fiktive Physiotherapie-Praxis in Form eines Businessplans erarbeiten. Dies ermöglicht eine gezielte Planung und realistische Auseinandersetzung mit dem geplanten Geschäftsmodell. Wer mitmacht, erhält einen ersten Eindruck darüber, was Gründungswilligen später beim potenziellen Gang in die Selbstständigkeit bevorstehen wird.

■ Bereit für das Experiment Selbstständigkeit? Dann gleich loslegen!

Weitere Informationen zum IFK-Businessplan-Wettbewerb gibt es im Ausschreibungstext (siehe QR-Code rechts). Um es den Teilnehmern leichter zu machen, hat der IFK ein Muster bereitgestellt, das Schüler und Studenten zur Orientierung nutzen können, aber nicht müssen. Das Muster kann in der IFK-Geschäftsstelle angefordert werden, Tel. 0234 97745-333 oder E-Mail: heinen@ifk.de.

Selbstständigkeit fördern



Bewerbungskriterien:

1. Für den Businessplan-Wettbewerb können sich Projektgruppen von Physiotherapieschülern und -studenten mit ihrem erstellten Businessplan bewerben. Eine Mustervorlage wird den Teilnehmern vorab auf Anfrage zur Verfügung gestellt.
2. Eine Projektgruppe besteht aus mindestens drei und maximal zehn Erstellern.
3. Thema des Gründungsvorhabens: Praxis mit bis zu drei therapeutischen Mitarbeitern.
4. Der IFK behält sich das Recht einer exklusiven Veröffentlichung zur Projektarbeit – in Artikelform – in seinem Fachmagazin „physiotherapie“ vor, die Inhalte der Arbeit enthalten kann. Ausnahmen sind durch den IFK zu genehmigen.
5. Alle Bewerber verpflichten sich, an der Preisverleihung am 9. Oktober 2021 während der Fachmesse „therapie Düsseldorf“ teilzunehmen.
6. Der Businessplan ist in digitaler Form (Word- bzw. Excel-Dokument) einzureichen.

Interessierte senden die Bewerbungsunterlagen bitte an:
 Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Herr Dr. Heinen
heinen@ifk.de

Weitere Informationen:



Gesponsert von:



die physiotherapeuten

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



www.ifk.de

Alles, was Physiotherap



Katharina Thiemann

Viele Mitglieder nutzen bereits die umfassenden Services, die der IFK anbietet. Aber vielleicht hat der eine oder die andere doch einige der vielen Angebote des Verbands noch nicht kennengelernt. Daher stellt der IFK seine Leistungen in den kommenden Ausgaben der physiotherapie genauer vor. In diesem ersten Teil der Reihe gibt es einen Überblick über alle Leistungsbereiche des Verbands.

Genauso vielfältig wie die Anfragen der Mitglieder sind auch die Services des IFK. Ein großer Bereich, den viele Mitglieder in Anspruch nehmen, ist die Unterstützung bei Existenzgründung und Zulassung. Da auf dem Weg in die Selbstständigkeit viele Stolpersteine lauern, sind die Beratungs- und Informationsleistungen in diesem Bereich besonders beliebt. Zusammengefasst unter dem Angebot „physioSTART“ bietet der IFK hier ein ganzes Paket an Dienstleistungen an: Zentrales Element ist die Unterstützung beim Zulassungsverfahren mit den Krankenkassen bis hin zur Erreichung der Kassenzulassung. Mit Rat und Tat steht der IFK aber auch bei der Sichtung eines Businessplans oder der Erstellung fachkundlicher Stellungnahmen, beispielsweise für Banken, zur Seite. Noch detaillierter wird das Thema in Existenzgründerseminaren behandelt.

Auch etablierte Praxen profitieren von den Beratungsleistungen des IFK. Bei Fragen zur Abrechnung, zur Heilmittel-Richtlinie oder zu Rahmenverträgen sowie bei Problemen mit Absetzungen steht die kostenlose Abrechnungsberatung den IFK-Mitgliedern zur Verfügung. Bei Bedarf übernimmt der Verband sogar die Kommunikation mit den Kostenträgern.

euten brauchen – diese Services bietet der IFK

Geht es einmal um juristische Fragen, ist die Rechtsberatung für die Mitglieder da. Die Juristen des IFK sind spezialisiert auf alle Themen, die eine Selbstständigkeit mit sich bringt, beispielsweise Personalrecht, Wettbewerbsrecht oder auch die Datenschutzgrundverordnung. Sollte es einmal zu einem Rechtsstreit kommen, vermittelt die Rechtsberatung gern eine spezialisierte Anwaltskanzlei, die im entsprechenden Bereich über Erfahrungen verfügt.

■ Antwort auf viele (Rechts-)Fragen

Zu den wichtigsten und häufigsten Themen aus dem Abrechnungs- und Rechtsbereich stehen den Mitgliedern im stets aktuellen Physioservice zahlreiche Merkblätter, Musterverträge und gesetzliche Grundlagen zur Erleichterung der täglichen Arbeit zur Verfügung. Übersichtlich strukturiert in inhaltlich logische Bereiche (wie Berufspolitik, Patienteninformation oder Praxismanagement) enthält der Physioservice zahlreiche Informationen, die Praxen die Arbeit erleichtern.

Damit die Mitglieder ihr Wissen immer auf dem aktuellsten Stand halten können, bietet der IFK zahlreiche Fortbildungen an. Das umfassende und qualitativ hochwertige Angebot enthält neben Fort- und Weiterbildungen im therapeutischen Bereich auch solche, die auf die Wahrung des körperlichen, geistigen und seelischen Wohlbefindens ausgerichtet sind. IFK-Mitglieder erhalten hier Sonderkonditionen.

■ Innovation statt Stillstand

Neben den zahlreichen standardisierten Leistungen entwickelt der IFK ständig neue Innovationsprojekte, um das Berufsbild des Physiotherapeuten zu stärken und für die Mitglieder des Verbands Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Einige Beispiele sind das erste Modellvorhaben für mehr Autonomie in der Physiotherapie, das Gesundheitsticket-Projekt „Physio-Sprechstunde“, das Pflegeversicherungs-Projekt „Bobath für pflegende Angehörige“, das Pilotprojekt zum Heilberufsausweis oder die IFK-Wellnessmarke PhysioBalance.

Über den Verband können sich Mitglieder zudem darüber informieren, was die Branche bewegt. Zahlreiche Formate wie die Zeitschrift physiotherapie, die IFK-Internetseite und die Präsenz auf Branchenveranstaltungen halten die Mitglieder auf dem Laufenden. Wer selbst im Bereich Öffentlichkeitsarbeit aktiv werden möchte, findet ebenfalls Unterstützung.

Einen großen Bereich der Arbeit des Verbands macht die Interessenvertretung aus. Der IFK ist nicht nur Vertragspartner der Krankenkassen und der Gesetzlichen Unfallversicherung und verhandelt jährlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben über die Erhöhung der Vergütung, sondern vertritt konsequent die berufspolitischen Interessen der Selbstständigen in der Physiotherapie gegenüber Politik, Krankenkassen, Ärzteschaft und Medien. In der politischen Öffentlichkeit bezieht der IFK Stellung zu allen wichtigen Themen der Physiotherapie und unterhält direkte Kontakte zu Mitgliedern des Bundestags sowie der Landtage und den Gesundheitsministerien, um Physiotherapie als unverzichtbaren Teil der Versorgungskette sicherzustellen. Der IFK sucht dazu kontinuierlich das Gespräch mit Beteiligten des deutschen Gesundheitswesens.

■ Ihr Weg zum IFK

Mit den umfassenden Services ist der IFK seinen Mitgliedern eine Stütze und erleichtert den Praxisalltag. Neben allen hier aufgeführten Leistungen ist aber natürlich auch der persönliche Kontakt wichtig. Deshalb ist das Team der IFK-Geschäftsstelle täglich von Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr für die Mitglieder erreichbar. E-Mail, Fax und Post stehen als weitere Kontaktwege zur Verfügung.

In den kommenden Ausgaben der physiotherapie werden die Services des IFK im Detail vorgestellt. Los geht es mit einer genauen Betrachtung der Angebote rund um Existenzgründung und Zulassung.

Hier erreichen Sie den IFK:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum

Hotline (Mo-Fr von 9-15 Uhr): 0234 97745 - 0 | Fax: 0234 97745 - 45

E-Mail: ifk@ifk.de



Katharina Thiemann, M.A.
ist Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

40 Jahre: IFK



Diskutierten zum Thema Digitalisierung (v. l.): Dr. Markus Leyck Dieken, gematik GmbH, Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende, Dr. Klaus Reinhardt, Bundesärztekammer, Laura Wamprecht, Flying Health, und Prof. Dr. David Matusiewicz, FOM Hochschule für Oekonomie & Management. In der Mitte steht Moderator Daniel Finger.

Maren Letterhaus

Mit einem abwechslungsreichen wie spannenden Jubiläumssymposium feierte der Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten (IFK) seinen 40. Geburtstag. Viele Themen, die den Physiotherapeuten derzeit auf der Seele brennen, kamen dabei zur Sprache. In hochkarätig besetzten Podiumsdiskussionen ging es um die berufspolitische Zukunft der Branche sowie um Chancen der Digitalisierung. Interessante und inspirierende Fachvorträge rundeten das abwechslungsreiche Programm ab.

„Natürlich hatten wir uns unsere Jubiläumsveranstaltung mal anders vorgestellt – in einem großen Saal zusammen mit Freunden und Wegbegleitern. Aber wir haben flexibel reagiert, alles Corona-gerecht angepasst und freuen uns auf dieses riesige Experiment“, begrüßte die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger auch im Namen ihrer Vorstandskollegen die online zugeschalteten Zuschauer aus dem voll digitalen Aufnahmestudio heraus.

Passend zum digitalen Rahmen des Jubiläumssymposiums drehte sich die Frage zunächst darum, welche Folgen und Chancen die Digitalisierung der Gesundheitsbranche für die Physiotherapie haben wird. Neben Repschläger saßen Dr. Klaus Reinhardt, Bundesärztekammer, Prof. Dr. David Matusiewicz, FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Dr. Markus Leyck Dieken, gematik GmbH, und Laura Wamprecht, Flying Health, auf dem Podium. (siehe Seite 18)



Tauschten sich während des IFK-Jubiläums über „Die Physiotherapie der Zukunft“ aus (v. l.): Dr. Georg Kippels MdB, CDU, Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende, Daniel Finger, Moderator, Prof. Dr. Annette Probst, HAWK – Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, und Dr. Björn Pfadenhauer, IFK-Geschäftsführer.



Moderator Daniel Finger und Kommunikation & Führung,

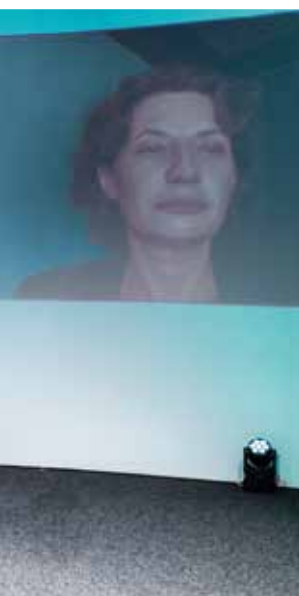
Welche politischen Weichen gegebenenfalls noch gestellt werden müssen, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden, war Gegenstand der zweiten Podiumsdiskussion. „Die Physiotherapie der Zukunft: Welche Entwicklungen kommen auf die Branche zu?“ fragten sich hier Dr. Georg Kippels MdB, CDU, Bettina Müller MdB, SPD, Marret Bohn MdL, Bündnis 90/Die Grünen, Prof. Dr. Annette Probst, HAWK – Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, sowie Ute Repschläger.

Am Nachmittag vertiefte Prof. Dr. Andréa Belliger, Institut für Kommunikation & Führung, Luzern, das Thema Digitalisierung in einem Fachvortrag. Sie gab einen Einblick in das Thema „Gesundheitskompetenz im digitalen Zeitalter“. Dabei erläuterte sie, welche Rolle die Digitalisierung bereits heute spielt, was digitale Transformation im Kern bedeutet und welche Handlungsfelder sich künftig eröffnen werden.

feiert digital



„Die Physiotherapie der Zukunft: Welche Entwicklungen kommen auf die Branche zu?“ fragten sich (v. l.) Dr. Georg Kippels MdB, CDU, Marret Bohn MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende, und Bettina Müller MdB, SPD. Nicht im Bild ist Prof. Dr. Annette Probst, HAWK – Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst. Es moderierte Daniel Finger (r.).



Prof. Dr. Andréa Belliger, Institut für Luzern.



Christine Hamilton, Medizinische Universität Wien.



Prof. Dr. Anne Barzel, Universitätsklinikum Ulm, und Gesche Ketels, Universitätsklinikum Hamburg.

Die digitale Transformation sei ein umfassender Verwandlungsprozess, der die gesellschaftlichen Werte und Normen verändere. Eine neue Form der Patientenkommunikation, Transparenz und Partizipation seien dabei die Bausteine. Und auch die physiotherapeutischen Fachthemen dürften in dem abwechslungsreichen Jubiläumsprogramm, durch das Moderator Daniel Finger führte, nicht fehlen. Über den aktuellen Stand der Forschung und fachliche Perspektiven in puncto muskuloskelettale Physiotherapie informierte Christine Hamilton, Medizinische Universität Wien. „Kein Einzelkonzept ist ausreichend umfassend, um der Vielfältigkeit von muskuloskelettalen Erkrankungen gerecht zu werden“, betonte sie. Es müsse bei der Therapie berücksichtigt werden, dass Nozizeption nicht gleich Schmerzempfinden sei.

Prof. Dr. Anne Barzel, Universitätsklinikum Ulm, und Gesche Ketels, Universitätsklinikum Hamburg, stellten gemeinsam ein evidenzbasiertes, ambulantes Therapie-

konzept für Patienten mit Funktionsstörungen des Arms nach einem Schlaganfall vor. Dabei zeigten sie auf, welches Potenzial die interprofessionelle Zusammenarbeit und der akademische Weg der Therapieberufe für Wissenschaft und Praxis haben.

„Die Veranstaltung ist besser gelaufen, als ich mir vorgestellt habe“, freute sich Repschläger über den gelungenen digitalen ‚Erstlauf‘. „Wir haben eine Fülle an Informationen und auch viele klare Aussagen bekommen“, sagte sie. „Es hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, Menschen zum Austausch zusammenzubringen.“

Die Inhalte der Fachvorträge werden in den kommenden Ausgaben der physiotherapie ausführlich dargestellt.

„Digitalisierung heißt Unterstützung,



Per Video zugeschaltet: Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer, im Vordergrund Moderator Daniel Finger.

Das gemeinsame Ziel ist klar definiert: Die Digitalisierung kann und soll dabei helfen, die einzelnen Gesundheitsberufe besser zu vernetzen. Wenn alle an einem Therapieprozess beteiligten Gesundheitsberufe Zugriff auf die relevanten Daten in der elektronischen Patientenakte erhalten, Konsile digital möglich sind und Physiotherapeuten selbstständig zum Beispiel passgenaue therapieunterstützende Apps verordnen dürfen, kann die Behandlung noch zielgenauer und ganzheitlicher erfolgen. Ist das realistisch? Und welche Schritte sind bis dahin noch zu unternehmen? Darum drehte sich die Podiumsdiskussion „Digitalisierung neu denken – sind wir dabei?“ während des IFK-Jubiläumssymposiums.

„Ich hätte kein Problem damit, wenn Physiotherapeuten eine App empfehlen und dann auch verordnen können“, positionierte sich Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer, klar dafür, dass Physiotherapeuten zukünftig auch selbst digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs) verordnen dürfen. Wichtig sei für ihn allerdings, dass alle auf einem Stand seien und voneinander wüssten. Es dürfe nicht dazu kommen, dass sich neben der ärztlichen Behandlung eine physiotherapeutische Behandlung etabliere, von der die Ärzte nichts mehr wissen.

Hier kommt die elektronische Patientenakte ins Spiel, in der alle relevanten Daten abgespeichert werden sollen. Der Patient allein



Dr. Markus Leyck Dieken und Ute Repschläger.

entscheidet, wer auch tatsächlich auf welche Daten zugreifen darf. Derzeit haben Physiotherapeuten allerdings noch keinen Zugriff auf die elektronische Patientenakte. Eines der Hindernisse ist, dass Physiotherapeuten noch keinen elektronischen Heilberufsausweis besitzen. Den benötigen sie aber, um ab dem 1. Juli 2021 auf die sogenannte Telematik-Infrastruktur zugreifen zu können: die Datenautobahn, über die künftig alle digitalen Patienteninformationen abgerufen werden können.

Markus Leyck Dieken, Geschäftsführer der gematik GmbH, hatte hier gute Nachrichten im Gepäck: „Wir legen im Januar los“, versprach er, und meinte damit die Ausgabe der elektronischen Heilberufsausweise. Technisch und organisatorisch sei alles vorbereitet. Es würden nur noch Unterschriften aus einigen Landesministerien fehlen, die seien aber bereits fest zugesagt worden. „Im Prinzip sind wir ‚ready to go‘, die Physiotherapeuten jetzt anzubinden!“, wiederholte er.

Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende, freute sich über diese Information, kritisierte jedoch, dass bislang nur wenige konkrete Anwendungen für Physiotherapeuten zur Verfügung stehen würden. Dadurch sei es noch schwierig, die Physiotherapeuten davon zu überzeugen, sich um einen elektronischen Heilberufsausweis zu bemühen – zumal dieser erst im Jahr 2026 für Physiotherapeuten verpflichtend sein wird, wenn die elektronische Verordnung regelhaft eingeführt wird. Repschläger fürchtete, dass auch erst dann verstärkt Anwendungen für Physiotherapeuten entwickelt werden. „Wir

nicht Ersatz“



Laura Wamprecht und Prof. Dr. David Matusiewicz.

würden das Thema Digitalisierung gern mehr pushen, aber wir brauchen dann auch sinnvolle Anwendungen für die Therapeuten“, forderte sie.

Prof. Dr. David Matusiewicz, FOM Hochschule für Oekonomie & Management, legte Wert darauf, die Digitalisierung nicht als Herausforderung, sondern als Chance zu begreifen. Er sieht die Digitalisierung der Zukunft als „verlängerten Arm der Physiotherapie“. In seiner Idealvorstellung befundet der Physiotherapeut den Patienten in Präsenzbehandlungen und verordnet eine geeignete App, damit der Patient therapieunterstützend zuhause trainieren kann. Mithilfe eines Videos in der App kann der Patient kontrollieren, ob er die Übungen richtig ausführt. Außerdem sieht der Therapeut, wie oft der Patient mithilfe der App trainiert hat. Beim nächsten Behandlungstermin bewertet der Physiotherapeut die Situation neu. Gleichzeitig würden durch die Vielzahl an digitalen Daten neue, ganzheitliche Zusammenhänge sichtbar. „Das wird die Physiotherapie auf ein neues Level heben“, war er sich sicher.

Auch Repschläger konnte sich diese Art der App-Nutzung gut vorstellen. „Digitalisierung heißt Unterstützung, nicht Ersatz“, betonte sie. Am Ende sei es unerlässlich, dass der Therapeut das gesamte Krankheitsbild im Blick behalte und festlege, welche Übungen ein Patient in welcher Intensität ausführen sollte.

Dr. Reinhardt pflichtete ihr in diesem Punkt bei. „Wir brauchen überhaupt keine Sorge zu haben, weder als Physiotherapeut noch als Arzt ersetzt zu werden“,

war für ihn klar. Der Mensch besitze umfassende, integrative Wahrnehmungsqualitäten, die nicht so schnell durch digitale, binäre Techniken abgelöst werden könnten. Die Digitalisierung baue auf den vorhandenen Erfahrungswerten des Behandlers auf und könne für die weitere Behandlung einen zusätzlichen qualitativen Sprung bedeuten.

Auch Laura Wamprecht, Flying Health, sah für die Digitalisierung in der Physiotherapie viele Möglichkeiten. Im Bereich „Bewegung und Körper“, in dem auch Physiotherapeuten agieren, seien zahlreiche Apps denkbar. Wichtig war ihr aber zu betonen, dass Digitalisierung mehr als nur das Herunterladen einer App sei. Es gehe vielmehr darum, Synergieeffekte zwischen den einzelnen Gesundheitsberufen zu nutzen, um den Patienten bestmöglich zu versorgen. Das funktioniere nur, wenn alle Akteure gut miteinander vernetzt seien. Sie warb daher dafür, Digitalisierung grundsätzlich in einem größeren Kontext zu sehen. „Wir sind in einem Markt, in dem jeder den anderen braucht“, betonte sie. Mit der Digitalisierung werde dieser Raum nun neu gestaltet.

Die vollständige
Podiumsdiskussion
ist im IFK-YouTube-Kanal
abrufbar.



Physiotherapie: Politik signalisiert Rücken

Um die gesamte Gesundheitsversorgung fit für die Zukunft zu machen, muss aufgeräumt, umstrukturiert und an manchen Stellen entstaubt werden – das ist das Ergebnis der Podiumsdiskussion über die Zukunft der Physiotherapie während des IFK-Jubiläumssymposiums.



Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende.



Marret Bohn MdL, Bündnis 90/Die Grünen, war digital zur Podiumsdiskussion zugeschaltet. Unten im Bild: Dr. Georg Kippels MdB, CDU, und Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende.

„Die Aufmerksamkeit für unsere Probleme ist bereits gestiegen“, stellte Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende, dankend fest. In der letzten Legislaturperiode sei bereits einiges für die Physiotherapeuten getan worden. Aktuell sei es mehr der Kampf mit den gesetzlichen Krankenkassen, von denen sich der IFK mehr Anerkennung wünsche. Seit gut eineinhalb Jahren seien die Verbände in Vergütungsverhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen, inklusive Schieds- und Klageverfahren. Hier gehe es nicht nur um die Vergütung, sondern auch um die Rahmenbedingungen. Ein gutes Gesamtpaket sei notwendig, um den Beruf für junge Menschen attraktiv zu halten.

Dass die Verhandlungen nur sehr stockend vorankommen, ist auch in der Politik angekommen. „Wir können nur die Rahmenbedingungen schaffen“, erläuterte Dr. Georg Kippels MdB, CDU, Mitglied des Bundestagsgesundheitsausschusses. „Aber – das will ich gar nicht verschweigen – die Politik ist teilweise mit der Verhaltensweise und auch mit der Umsetzung von gesetzlichen Regeln durch die Krankenkassen unzufrieden.“ Er wolle keine Drohszenarien aufbauen. Aber: „Wenn die konstruktive Mitwirkung ausbleibt, müssen wir vielleicht doch etwas entschlossener vorgehen“, signalisierte er deutlich, dass er den Verlauf der Verhandlungen gut im Blick behält.

Dringenden Handlungsbedarf sah auch Bettina Müller MdB, SPD, ebenfalls Mitglied des Bundestagsgesundheitsausschusses. Sie nannte die Vergütungssituation von Physiotherapeuten in Deutschland „nach wie vor erbärmlich“. Eine angestellte Physiotherapeutin in Nordrhein-Westfalen verdiene im Schnitt 2.437 Euro brutto. Das seien sogar noch 300 Euro weniger als vergleichbare männliche Therapeuten bekommen. „Davon kann man nicht leben und nicht sterben“, pointierte sie. Und auch für Selbstständige sei die Situation sehr mühsam.

Wind für Direktzugang



Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende, Bettina Müller MdB, SPD, und Moderator Daniel Finger (v. l.).



Prof. Dr. Annette Probst, HAWK – Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst.

Schwierige Rahmenbedingungen, unglaublich viel zu tun, Praxisstrukturen vorhalten, Gehälter zahlen – nannte sie einige der täglichen Herausforderungen für selbstständige Physiotherapeuten.

Prof. Dr. Annette Probst, HAWK – Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, sah in der geringeren Vergütung von Frauen auch einen Hinweis auf ein strukturelles Problem. Während der Pandemie habe sich wie unter einem Brennglas gezeigt, dass vor allem die systemrelevanten Berufe im Gesundheitswesen, in denen überwiegend Frauen beschäftigt sind, benachteiligt sind. Dabei gehe es nicht ausschließlich um die Bezahlung, sondern auch um die Frage: „Inwieweit ist hier berufliche Handlungsautonomie gegeben?“ Physiotherapeuten würden in einem komplexen Handlungsfeld arbeiten. Um den Therapieerfolg zu sichern, müssten Therapeuten daher selbst über Faktoren wie Behandlungsfrequenz, -art und -intervall entscheiden dürfen. Die Politik müsse diese Form des Handelns möglich machen.

Um die Rahmenbedingungen zu verbessern, hat Schleswig-Holstein im Jahr 2019 als erstes Bundesland das Schulgeld für die Ausbildung von Physiotherapeuten abgeschafft. Seitdem seien die freien Plätze an den Schulen wieder gefüllt, freute sich Marret Bohn MdL, Sprecherin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Bündnis 90/Die Grünen, und forderte eine bundeseinheitliche Lösung. Viele Bundesländer seien zwar bereits nachgezogen, doch es stehe ja auch noch die Weiterentwicklung der Modellstudiengänge der Therapieberufe in Regelstudiengänge an. Diese Transformation ist nun für das Jahr 2024 geplant. Für beides wünschte sie sich „einen klaren Fahrplan, damit Bund und Länder gemeinsam an einem Strang ziehen“. Und dieser dürfe dann keinesfalls an der Finanzierungsfrage scheitern.

Neben der anvisierten Vollakademisierung, die von allen anwesenden Diskutanten begrüßt wurde, brannte noch ein weiteres Thema unter den Nägeln: der Direktzugang. Der demographische Wandel werde besonders im ländlichen Raum schon bald dazu führen, dass die wohnortnahe

Versorgung durch Fachärzte nicht mehr flächendeckend gewährleistet sein wird, erklärte Müller. „Die Blankoverordnung und auch der Direktzugang sind daher ganz wichtige Forderungen der SPD-Bundestagsfraktion.“

Bohn stimmte ihr in diesem Punkt zu. „Der Direktzugang ist auch von grüner Seite ein ganz wichtiger Aspekt“, betonte sie. Es mache viel mehr Sinn, wenn Patienten mit Beschwerden direkt in eine Physiotherapiepraxis gehen können, anstatt erst wochenlang auf einen Termin beim Orthopäden zu warten. Das bedeute für die Patienten mehr Lebensqualität und eine Perspektive darauf, schnell wieder gesund zu werden. Kippels zeigte sich ebenfalls von den Vorteilen des Direktzugangs überzeugt. „Das ist der Weg in die Zukunft: ein offenes Versorgungssystem, das kompetenzorientiert den Patienten durchs System führt.“

Um den Direktzugang perspektivisch zu ermöglichen, müssen zeitnah Modellprojekte dazu gesetzlich auf den Weg gebracht werden, bat Repschläger die anwesenden politischen Vertreter, sich in der nächsten Legislaturperiode dieses Themas anzunehmen.

Die vollständige
Diskussion ist im
IFK-YouTube-Kanal
abrufbar.



Maren Letterhaus, M.Sc.
ist Leiterin des Referats Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

So fing es an und es geht zügi

40 Jahre ist es her, dass sich eine Gruppe von engagierten Physiotherapeuten zum „Interessenverband freiberuflicher Krankengymnasten“ zusammengeschlossen hat. Anfang der achtziger Jahre sah die Welt um einiges anders aus: Die Autos hatten eine eckigere Form, das Logo des als Arbeitsgemeinschaft gestarteten Verbands zeigte sich in einer anderen Gestalt und in der ersten Geschäftsstelle klapperte in einem kargen Bürozimmer noch die Schreibmaschine.

Inzwischen hat sich der IFK in den „Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten“ umbenannt, die klassische Struktur eines Vereins ist jedoch nach wie vor erhalten geblieben. Die Mitgliederzahlen sind kontinuierlich gestiegen und auch die Aufgaben und Dienstleistungen, die die Arbeit des Verbands prägen, sind nicht weniger geworden. An dem bunten Bilderreigen ist die Entwicklung des Verbands sehr augenfällig abzulesen.

So mancher wird die Gesichter wiedererkennen, die auf den Fotos der Jahreshauptversammlungen oder anderen Veranstaltungen zu entdecken sind – oder sich gar selbst wiederfinden. Gemeinsame Fortbildungen und Aktionen erinnern an Stücke des zusammen gegangenen Wegs. Der Blick geht aber auch nach vorn: Heute hat der Verband sein Domizil in einem eigenen Gebäude auf dem Bochumer Gesundheitscampus, der Vorstand wird von einer mehr als 30-köpfigen Geschäftsstelle unterstützt und der IFK ist ein wichtiger Partner in Politik und Gesundheitswesen.

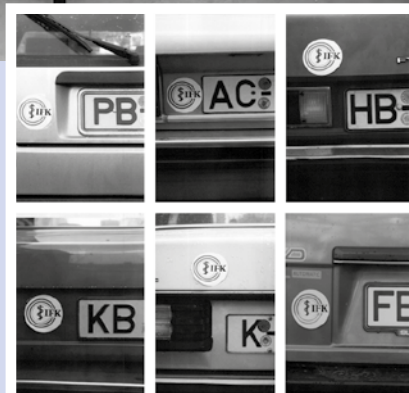
Eine starke Gemeinschaft:
Interessenverband
Freiberuflicher
Krankengymnasten e.V.

Wer ist der IFK?
Der IFK wurde 1981 mit Ziel der Gesundheitsförderung in Düsseldorf gegründet. Der IFK ist der einzige Verband in der Bundesrepublik, der ausschließlich die Interessen von freiberuflichen Krankengymnasten vertritt. Der IFK ist eine freiwillige Interessengruppenorganisation, die die Interessen der Mitglieder und der Öffentlichkeit wahrnimmt. Der IFK ist eine Organisation, die die Interessen der Mitglieder und der Öffentlichkeit wahrnimmt.

Wer ist im IFK organisiert?
Die Mitglieder des Verbandes sind freiberufliche Krankengymnasten in eigener Praxis sowie Teil-Mitarbeiter in der Krankengymnastik-Praxis. Freiberufliche Mitglieder können natürliche oder juristische Personen sein, die der Krankengymnastik widmen.

Was ist die Zielsetzung des Verbandes?
Die Zielsetzung des IFK ist, eine verantwortliche Interessenvertretung und der geschätzte Partner für die freie berufliche Tätigkeit zu sein. Die Zielsetzung des Verbandes ist, die Interessen der Mitglieder und der Öffentlichkeit wahrzunehmen. Der IFK ist eine Organisation, die die Interessen der Mitglieder und der Öffentlichkeit wahrnimmt.

Interessenverband
Freiberuflicher Krankengymnasten e.V. - Düsseldorf
Helmstr. 4 • 40225 Düsseldorf • Telefon 0211 34 81 01 • Telefax 0211 34 81 02



Der IFK machte sich zunächst noch als Interessenverband Freiberuflicher Krankengymnasten auf den Weg. Los ging es in der ersten Geschäftsstelle am Mörsenboicher Ei in Düsseldorf, das zweite „Zuhause“ war ein bescheidenes Büro in der Maoam-Fabrik ebenfalls in der Landeshauptstadt. Nicht nur die Autokennzeichen belegten schon damals: Der IFK ist bundesweit vertreten und aktiv.

28.04.1981

1. Vors.: Ursula Steyer †
Stv. Vors.: Gabriele Kiesling
Beate Kahlert



Ursula Steyer †



Gabriele Kiesling



Beate Kahlert

11.06.1983

1. Vors.: Gabriele Kiesling
Stv. Vors.: Ursula Steyer †
Beate Kahlert

11.08.1984

1. Vors.: Gabriele Kiesling
Stv. Vors.: Doris van Hout
Brigitte Alex



Bundesverband selbstständiger
PhysiotherapeutInnen - IFK e.V.



Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten - IFK e.V.



g weiter

Vorstände und JHVs...



Jedes Jahr aufs Neue: Die Jahreshauptversammlungen sind über die Jahre gekennzeichnet von einem anregenden Austausch. Der IFK setzt auf Kontinuität. So manches Gesicht im Vorstand ist daher öfter zu sehen.



Doris van Hout



Brigitte Alex

28.09.1985

1. Vors. Brigitte Alex
Stv. Vors.: Beatrix Schulte Wien
Doris van Hout



Beatrix Schulte Wien

05.07.1986

1. Vors. Brigitte Alex
Stv. Vors.: Beatrix Schulte Wien
Gabriele Kiesling

...Mitglieder und Gremien



Viele sind über die Jahre dabeigeb-
lieben und haben die Arbeit des
IFK geprägt. Wichtig ist die Unter-
stützung durch die Gremien.



11.06.1988

1. Vors. Brigitte Alex
Stv. Vors.: Beatrix Schulte Wien
Marita Wagner



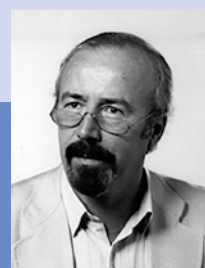
Marita Wagner

04.03.1989

1. Vors. Marita Wagner
Stv. Vors.: Beatrix Schulte Wien
Ute Repschläger
Dimitrios Panayotidis
Ellen Erdmann



Ute Repschläger



Dimitrios Panayotidis



Ellen Erdmann



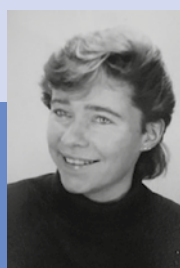
Aus den Achtzigern in die Neuzeit: Unter Corona-Bedingungen sieht eine Vorstandssitzung gleich ganz anders aus.

16.03.1991

1. Vors. Marita Wagner
Stv. Vors.: Ute Repschläger
Gitta van Beek
Ina Kania
Stephan Faßnacht-Lenz



Gitta van Beek



Ina Kania



Stephan Faßnacht-Lenz

20.03.1993

1. Vors. Marita Wagner
Stv. Vors.: Stephan Faßnacht-Lenz
Kerstin Spindler
Panagiotis Mazaris
Heinz Udo Paulicke



Kerstin Spindler

Messeaktivitäten



Der IFK war und ist auf vielen Messen mit einem eigenen Stand vertreten und kommuniziert die Anliegen der Physiotherapie und die Arbeit des Verbands. Der Messeauftritt ist über die Jahre immer moderner geworden.



Panagiotis Mazaris



Heinz Udo Paulicke

18.03.1995

1. Vors. Ute Repschläger
Stv. Vors.: Stephan Faßnacht-Lenz
Hedda Zeitzen
Rick de Vries
Tan Hung Dümchen



Hedda Zeitzen



Rick de Vries



Tan Hung Dümchen

Aktionen, Verhandlungen, Symposien



Ob auf der Straße oder am Verhandlungstisch: Der IFK macht sich für die Anliegen der selbstständigen Physiotherapeuten stark. Viele Themen sind über die Jahre ein Dauerbrenner wie eine angemessene Entlohnung für physiotherapeutische Leistungen.



16.03.1996

1. Vors.: Marita Wagner
Stv. Vors.: Ute Repschläger
Rick de Vries
Kathrin Navara
Karl Schwarz †



Kathrin Navara



Karl Schwarz †

15.03.1997

1. Vors.: Marita Wagner
Stv. Vors.: Ute Repschläger
Rick de Vries
Kathrin Navara
Karl Schwarz †

21.03.1998

1. Vors.: Marita Wagner
Stv. Vors.: Ute Repschläger
Rick de Vries
Kathrin Navara
Hartmut Schulz



Hartmut Schulz

Fortbildungen

Fortbildung ist unverzichtbar und macht Spaß, besonders dann, wenn sie mit einem Erlebnis verknüpft ist wie auf den Fortbildungsreisen nach Norwegen oder China.



11.03.2000

1. Vors. Ute Repschläger
Stv. Vors.: Brigitte Heine-Goldammer
Rick de Vries
Rosetraud Fähnrich
Hartmut Schulz



Brigitte Heine-Goldammer



Rosetraud Fähnrich

15.03.2008

1. Vors. Ute Repschläger
Stv. Vors.: Rick de Vries
Rosetraud Fähnrich
Hartmut Schulz

24.03.2012

1. Vors. Ute Repschläger
Stv. Vors.: Rick de Vries
Heidrun Kirsche

Neubau

Gelandet in der Gegenwart: Die IFK-Geschäftsstelle auf dem Gesundheitscampus in Bochum mit großzügigen Räumlichkeiten und Fortbildungszentrum. Die Zahl der Geschäftsstellenmitarbeiter ist gewachsen.



Heidrun Kirsche

12.03.2016

1. Vors. Ute Repschläger
Stv. Vors.: Rick de Vries
Mark Rietz



Mark Rietz

16.03.2019

1. Vors. Ute Repschläger
Stv. Vors.: Brigitte Heine-Goldammer
(als Beauftragte des Vorstands)
Mark Rietz

25.07.2020

1. Vors. Ute Repschläger
Stv. Vors.: Brigitte Heine-Goldammer
Mark Rietz

Forschung zum Rückenschmerz rückt in den Fokus

Physiotherapie-Professor kam von Australien nach Bochum

Das Department für Physiotherapie der Hochschule für Gesundheit in Bochum will sich künftig stärker mit der Untersuchung von Rückenschmerzen befassen. Seit Beginn dieses Jahres ist Prof. Dr. Daniel Belavy an der Hochschule tätig. „Künftig werde ich mich vorrangig der klinischen Forschung innerhalb der muskuloskelettalen Physiotherapie widmen, also insbesondere im Bereich der Rückenschmerzen und in der Optimierung von Interventionen, verbesserter Diagnostik und Versorgungsforschung“, sagt Belavy.

An der Hochschule für Gesundheit wird Belavy eine Arbeitsgruppe im Bereich der muskuloskelettalen Physiotherapie leiten und im Bachelorstudiengang Physiotherapie sowie Masterstudiengang Physiotherapiewissenschaft des Departments für Angewandte Gesundheitswissenschaften Physiotherapie lehren. „Mit seinen bisher über 110 Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bis dato mehr als 1,5 Million Euro eingeworbenen Drittmitteln ist Herr Prof. Belavy ein ausgesprochen forschungsaktiver Kollege, der sich an der Hochschule für Gesundheit und insbesondere im Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften ausgezeichnet in Lehre und Forschung einbringen wird“, erklärt Prof. Dr. Sascha Sommer, Dekan des Departments für Angewandte Gesundheitswissenschaften.

Zudem hofft das Department auf einen Ausbau des wissenschaftlichen Austauschs. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Prof. Belavy, als sechsten Professor im Studienbereich Physiotherapie, auch einen Wissenschaftler mit ausgewiesenen Forschungs- und Lehrerfahrungen in Australien begrü-



Dr. Daniel Belavy ist seit Anfang 2021 Professor für Physiotherapie an der Hochschule für Gesundheit. Foto: hsg Bochum

Ben dürfen, um so den Wissenstransfer und die Kooperationen mit ‚Down Under‘ weiter auszubauen“, sagt Physiotherapie-Professor Dr. Christian Grüneberg.

Belavy war zuvor Associate Professor for Exercise and Musculoskeletal Health an der Deakin University in Melbourne, Australien, und bis 2014 an der Charité – Universitätsmedizin Berlin tätig. Der gebürtige Australier und studierte Physiotherapeut hatte im Jahr 2007 den Doctor of Philosophy an der University of Queensland, Brisbane, in Australien mit der Würde der Dean’s Commendation List – der besten zehn Prozent aller Dissertationen der Universität – abgeschlossen. In den Jahren 2007 bis 2009 hatte er ein Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung und arbeitete an der Charité – Universitätsmedizin Berlin und blieb bis 2014 dort, zuletzt als Gruppenleiter der Raumfahrtphysiologie.



Sylvia Schulz, M.A.
ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

Praxis entlasten leicht gemacht

Mit bestem Service in
ungewöhnlichen Zeiten

Als Therapeut meistern Sie im Berufsalltag eine Vielzahl an Herausforderungen, gerade in ungewöhnlichen Zeiten, wie diesen.

Zunehmender bürokratischer Aufwand und die nicht immer reibungslos fortschreitende Digitalisierung beeinflussen Ihren Praxisalltag.

Vermeiden Sie unnötigen Mehraufwand und zusätzliche Kosten, denn insbesondere in schwierigen Zeiten profitieren Sie von unseren besonderen Leistungen.

**JETZT ZUKUNFTS-
SICHER AUFSTELLEN**
optadata.de/zukunft

Mit uns geht das.

Evidenz-Update

Wirksamkeit von Beh für nicht-spezifischen

Mit der Wirkung von unterschiedlichen Behandlungsmethoden bei Patienten mit nicht-spezifischen Kreuzschmerzen (non-specific lowback pain = NS-LBP) hat sich ein Forscherteam aus Italien (Gianola, et al.) beschäftigt und die Ergebnisse 2021 in der internationalen Fachzeitschrift „British Journal of Sports and Medicine (BJSM)“ vorgestellt. Die Forscher prüfen in ihrer systematischen Übersichtsarbeit (Systematic Review) mit Netzwerk-Metaanalyse den aktuellen wissenschaftlichen Stand der derzeitigen Behandlungsmöglichkeiten für akute und subakute mechanische LBP im Hinblick auf die Wirksamkeit für Betroffene.

■ Hintergrund

Bei Menschen aller Altersgruppen treten Schmerzen im unteren Rückenbereich auf. Die Punktprävalenz von Rückenschmerzen (akut, subakut und chronisch) lag 2017 weltweit bei 7,83 Prozent [2]. Studien zeigen, dass ungefähr jeder vierte Erwachsene in den vergangenen drei Monaten für mindestens 24 Stunden Schmerzen im unteren Rücken hatte [3]. Die Schmerzen sind teilweise für motorische Beeinträchtigungen verantwortlich und können auf Dauer ebenfalls Auswirkungen auf die Psyche der Betroffenen haben. Nicht selten veranlassen die Schmerzen Patienten dazu, einen Arzt zu konsultieren [4]. Schmerzen im unteren Rücken haben trotz der Häufigkeit eine allgemein gute Prognose. Der häufigste Typ ist der mechanische, nicht spezifische untere Rückenschmerz (NS-LBP) [5]. Die meisten akuten und subakuten Episoden von unteren Rückenschmerzen bessern sich innerhalb von sechs Wochen und die durchschnittliche Schmerzintensität ist nach zwölf Monaten moderat. Ein Teil der Patienten leidet aber auch nach drei bzw. zwölf Monaten noch unter Schmerzen. Ziel dieser systematischen Übersichtsarbeit ist es, die relative Wirksamkeit der derzeitigen Behandlungsmöglichkeiten für akute und subakute mechanische NS-LBP im Hinblick auf Nutzen und Schaden darzulegen [1].

■ Methode

Es handelt sich um ein Systematic Review, aufgebaut nach der PRISMA (Preferred Reporting Items for Systematic Reviews and Meta-Analyses)-Checkliste. Die einbezogenen Studien mussten folgende Einschlusskriterien erfüllen: erwachsene Frauen und Männer, die aufgrund von akuten und subakuten NS-LBP konservative Behandlungen (zum Beispiel manuelle Therapie) oder eine pharmakologische Behandlung zur Schmerzreduktion und Funktionsverbesserung erhielten. Die Kontrollgruppe sollte eine Placebobehandlung oder keine Behandlung erhalten.

■ Outcome

Zu den Primäresultaten gehören die Schmerzintensität und Funktionseinschränkung. Die sekundären Ergebnisse sind das Auftreten und die Anzahl von Nebenwirkungen. Die Follow-up-Messungen der eingeschlossenen Studien finden nach einer Woche, einem Monat, drei bis sechs Monaten und zwölf Monaten statt.

■ Datenquellen und Recherche

Die Studienrecherche fand zwischen Februar 2019 und Oktober 2020 in den elektronischen Datenbanken Medline (Pubmed), CENTRAL und Embase statt. Zwei unabhängige Gutachter überprüften Titel und Abstract und bewerteten den vollständigen Text auf eine mögliche Aufnahme. Studien, die die Einschlusskriterien nicht erfüllten, wurden verworfen. Ein dritter unabhängiger Gutachter wurde hinzugezogen, falls es Unstimmigkeiten in der Bewertung der beiden Gutachter gab.

■ Studienauswahl

Insgesamt identifizierten die Gutachter 6.779 potenzielle Studien, wovon 6.389 nach Begutachtung der Abstracts verworfen wurden. Die vollständigen Texte der verbleibenden 390 Studien wurden geprüft. Davon erfüllten 344 die vorher festgelegten Kriterien nicht. Somit sind 46 Studien in die Auswertung eingeschlossen worden.

■ Studien- und Teilnehmermerkmale

Insgesamt 8.765 Teilnehmer wurden in 46 Studien eingeschlossen. Der Quartilsabstand der Stichprobengrößen der Studien lag zwischen 21,5 und 91,3 Teilnehmern. Die meisten Studien umfassten Menschen mit akutem NS-LBP (n = 30 Studien). Insgesamt gab es 22 multizentrische und 24 Single-Center-Studien. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer beträgt 40,4 Jahre (37 bis 43 Jahre). Zu den Behandlungsmethoden der unterschiedlichen Studien zählen die Manuelle Therapie, körperliche Aktivität (Übungsanleitung), Rückenschule, Schmerzmitteleinnahme, Aufklärung/Broschüren, Akupunktur, Verhaltenstherapie und Wärmeanwendungen.

andlungsmethoden Kreuzschmerz

■ Ergebnisse

■ Schmerz

Die Schmerzintensität der Probanden wird in 35 Studien sofort (innerhalb einer Woche) bewertet, in 16 Studien nach einem Monat, in 13 Studien nach drei bis sechs Monaten und in neun Studien nach zwölf Monaten. Bei der Nachuntersuchung, die eine Woche nach der jeweiligen Behandlung stattfindet (16 der 35 Studien mit insgesamt 2.905 Probanden), haben körperliche Aktivität (Übungsanleitung), Wärmeanwendungen, Manuelle Therapie und die Einnahme von Schmerzmitteln signifikant die Schmerzen im Vergleich zu keiner Behandlung beziehungsweise Placebobehandlung reduziert. Die wirksamste Methode ist die körperliche Aktivität, am wenigsten wirksam ist keine Behandlung oder eine Placebobehandlung. Während der Nachuntersuchung nach einem Monat (Studien mit insgesamt 2.378 Probanden) hat die Manuelle Therapie den größten schmerzlindernden Effekt, am wenigsten effektiv ist die Patientenaufklärung. Den größten Effekt hat die Manuelle Therapie während der Nachuntersuchung zwischen drei und sechs Monaten (2.458 Probanden) hinsichtlich der Schmerzentwicklung der Betroffenen. Die wirksamste Behandlung nach zwölf Monaten (938 Probanden) ist die kognitive Verhaltenstherapie und körperliche Aktivität (Übungsanleitung).

■ Funktionseinschränkung

Die Funktionseinschränkung wird in 21 Studien nach einer Woche, in 14 Studien nach einem Monat und in elf Studien nach drei bis sechs Monaten bewertet. In sieben Studien findet die Nachuntersuchung nach zwölf Monaten statt. Die Auswirkungen auf die Funktionseinschränkungen nach einer Woche ermitteln 15 von 21 Studien mit insgesamt 4.167 Probanden. Nach einer Woche hat sich die Funktionseinschränkung der Betroffenen durch Aktivität (Übungsanleitungen), Manuelle Therapie, Wärmeanwendung und Aufklärung im Vergleich zu keiner Behandlung signifikant verbessert. Werden alle Behandlungsmethoden, einschließlich medikamentöser Behandlungsmethoden, miteinander verglichen, ist die Manuelle Therapie am wirksamsten. Den geringsten Effekt hat keine Behandlung. Nicht steroidale Antirheumatika (NSRA) und Muskelrelaxantien können in der Gruppe, die medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten miteinander vergleicht, ebenfalls die Funktionseinschränkungen verbessern. Die Messung der Funktionseinschränkung nach einem Monat (2.463 Probanden) zeigt, dass die Manuelle Therapie signifikante Verbesserungen im Vergleich zur Aufklärung und Bewegungsübungen in der Funktion der Probanden erzielt. Studien (insgesamt 1.404 Probanden), in denen die Funktionseinschränkung nach drei bis sechs Monaten gemessen werden, zeigen, dass Übungsbehandlungen und Aufklärung der Manuellen Therapie überlegen

sind. Nach zwölf Monaten zeigen Studienergebnisse (insgesamt 1.031 Probanden), dass Übungsbehandlungen und die kognitive Verhaltenstherapie die größte Wirkung im Vergleich zu keiner Behandlung erzielen.

■ Zusammenfassung

Dieses Systematic Review mit 46 RCTs und 8.765 Teilnehmern ist eine der größten systematischen Übersichtsarbeiten mit Netzwerk-Metaanalyse. Die Ergebnisse zeigen, dass nicht-medikamentöse und medikamentöse Interventionen bei NS-LBP zur Reduktion der Funktionseinschränkung und Schmerzintensität wirksamer sind als keine Behandlung. Zur Verringerung der Schmerzintensität sind die wirksamsten Interventionen bei der sofortigen Nachuntersuchung (nach einer Woche) Wärmepackung, Manuelle Therapie, Bewegung, NSAR und Opiode, während bei der kurzfristigen Nachuntersuchung (ein Monat) die wirksamste Behandlung die Manuelle Therapie ist. Die Ergebnisse früherer Systematic Reviews zur Wirbelsäulenmobilisation [6-9], Übungsbehandlungen [10], Wärmeanwendungen [11,12] überschneiden sich mit den Ergebnissen dieses Systematic Reviews. Hauptoutcome dieses Systematic Reviews sind der Schmerz und die Funktionseinschränkung. Für Menschen mit NS-LBP wären ebenfalls die Messung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität, der sozialen Teilhabe oder der Rückkehr zum Arbeitsplatz für zukünftige Studien sinnvoll.

Um Menschen mit NS-LBP besser behandeln zu können, ist es wichtig, Nutzen und Schaden nicht-medikamentöser und medikamentöser Interventionen zu kennen. Dieses Systematic Review verdeutlicht, dass eine nicht-medikamentöse Behandlung die Schmerzen und Funktionseinschränkungen bessert.



Johanna Pleus, M.Sc.
ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFK.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

Vorsorgen für die Zukunft

Wenn der Notfall plötzlich

Marc Balke

Es kann so schnell gehen: Stellt man sich als Beispiel einen 44-jährigen Physiotherapeuten und Praxisinhaber vor, der einen Verkehrsunfall hat, schwer verletzt und nicht ansprechbar ist. Neben dem gesundheitlichen Aspekt besteht auch die Frage, wie es mit der Praxis weitergehen kann, wenn im Vorfeld keine Regelungen getroffen wurden.

Bitter, aber wahr: Verstirbt der Praxisinhaber, ist alles geregelt. Denn wenn zu Lebzeiten kein Testament geschrieben wurde, gilt die gesetzliche Erbfolge, sodass die Erben über die Belange der Praxis entscheiden können. Was aber passiert, wenn der Praxisinhaber ausfällt und keine eigenen Entscheidungen mehr treffen kann – und sei es nur für einen kürzeren Zeitraum? Wie geht es weiter, wenn er ein Betreuungsfall wird und nicht mehr geschäftsfähig ist? Beispielsweise kann der Praxisinhaber nicht ohne Weiteres von seinem Ehepartner oder den Kindern vertreten werden, wenn er nicht mehr handlungsfähig ist.

Denn gültige Rechtsgeschäfte für volljährige Personen dürfen nur dann von anderen Personen durchgeführt werden, wenn für sie eine Vollmacht ausgestellt wurde.

■ Eine gute Vorsorge kann die Praxis retten. Was ist zu tun?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, bereits in guten Zeiten Regelungen zu treffen, die dann in Kraft treten, wenn der Krankheits- oder Unglücksfall eingetreten ist. Dabei kann es auch sinnvoll sein, die verschiedenen Maßnahmen zu kombinieren.

■ Welche Instrumente gibt es?

1. Unternehmensvollmacht

Der Praxisinhaber kann einzelnen Personen durch eine sogenannte Unternehmensvollmacht weite Entscheidungsspielräume einräumen, aber auch konkrete Anweisungen erteilen, damit der Bevollmächtigte in die Lage versetzt wird, die Praxis weiterzuführen. Aufgrund des besonderen Vertrauensverhältnisses kommen häufig als erstes der Ehepartner oder Kinder in Betracht. Manchmal werden für Teilbereiche Mitarbeiter eingesetzt, die sich fachlich auskennen. Der Bevollmächtigte eines Praxisinhabers kann sich mit der Vorsorgevollmacht nun ab dem Unfallzeitpunkt um alle Angelegenheiten der Praxis kümmern, zum Beispiel Gehälter überweisen, den auslaufenden Mietvertrag verlängern oder neue Mitarbeiter einstellen. Ohne diese Vollmacht müssten sich gegebenenfalls der Ehepartner oder die Kinder mit dem Betreuungsgericht auseinandersetzen und Entscheidungen mit diesem abstimmen.

2. Vorsorgevollmacht

Eine Vorsorgevollmacht regelt in Abgrenzung zur Unternehmensvollmacht den privaten Bereich des Praxisinhabers und kann Regelungen über Entscheidungen zur Gesundheitsvorsorge, über Finanzen bis hin zur Vertretung vor Gericht und ähnliches treffen. Nur bei höchstpersönlichen

anzeige

Berufshaftpflichtversicherung
ab 79,40 €
netto jährlich.

SPEZIELL FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN

Jetzt beraten lassen:

☎: +49 (0)2204 30833-0
www.versichert-mit-ullrich.de

ULLRICH
Inhaber Holger Ullrich
Versicherungs- und Finanzservice

SELBSTÄNDIG.
WAS WIRKLICH WICHTIG IST.

Im Fall der Fälle: Praxisinhaber nicht mehr kann

Rechtsgeschäften wie einer Eheschließung ist die Vorsorgevollmacht unzulässig. Aufgrund der umfangreichen Entscheidungsbefugnisse des Bevollmächtigten ist bei einer Vorsorgevollmacht ein hohes persönliches Vertrauen unerlässlich.

Eine rechtswirksame Vorsorgevollmacht setzt voraus, dass der Vollmachtgeber bei der Erteilung über seinen freien Willen verfügte, er also aus diesem Grunde geschäftsfähig war. In unserem Beispiel ist der Praxisinhaber dazu nicht mehr in der Lage. Sie hätte bereits im Vorfeld ausgestellt werden müssen. Die Vorsorgevollmacht benötigt keine Beurkundung durch einen Notar, die Beratung durch den Notar ist allerdings zu empfehlen.

3. Betreuungsverfügung

Von der Vorsorgevollmacht ist die Betreuungsverfügung abzugrenzen. Mit dieser kann lediglich geregelt werden, nach welchen Maßstäben das Gericht einen erforderlichen Betreuer auswählen soll. Das Gericht muss die in der Betreuungsverfügung genannten Personen grundsätzlich als Betreuer einsetzen. Da aber eine Vorsorgevollmacht die Einschaltung des Gerichts verhindert, ist die Betreuungsverfügung mitunter nicht relevant. Sie ist allerdings dann nützlich, wenn der nach der Vorsorgevollmacht Berechtigte zusätzlich verunglückt oder die Vorsorgevollmacht aus irgendeinem Grund nicht wirksam sein sollte. Ohne eine Betreuungsverfügung kann das Gericht sogar einen fremden Dritten als Betreuer einsetzen.

Vorteile der Vorsorgevollmacht gegenüber der Betreuungsverfügung:

Der Bevollmächtigte kann mit Eintritt der Geschäftsunfähigkeit des Vollmachtgebers agieren und muss nicht erst durch das Gericht bestellt werden.

Der Bevollmächtigte ist nicht gegenüber dem Betreuungsgericht rechenschaftspflichtig und nur an die Weisungen des Vollmachtgebers gebunden. Durch eine Betreuungsverfügung kann also die Einmischung in die Privatsphäre weitgehend vermieden werden.

4. Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung ist in Situationen wichtig, in denen man sich nicht mehr äußern kann, aber gleichwohl geregelt wissen will, dass der eigene Wille bei weiteren Entscheidungen berücksichtigt wird, zum Beispiel bei lebenserhaltenden Maßnahmen. Hier erteilt der Praxisinhaber also vorab Anweisungen, wie er später als Patient ärztlich behandelt werden möchte. Der Arzt und der Bevollmächtigte müssen nach diesen Vorgaben handeln.

Fazit

Vorsicht ist besser als Nachsicht und es existieren verschiedene Möglichkeiten, die eigenen Belange vorab nach dem eigenen Willen zu regeln. Es ist unbedingt zu empfehlen, hierfür rechtlichen Rat bei einem Rechtsanwalt oder Notar einzuholen. Zudem sollte man Vollmachten und Verfügungen aufgrund der erforderlichen Rechtssicherheit von einem Anwalt oder Notar fertigen lassen.

Bei grundlegenden Fragen können sich Mitglieder an das IFK-Referat Recht wenden, E-Mail: ifk@ifk.de oder Tel.: 0234 97745-0.



Marc Balke
ist Leiter des IFK-Referats Recht.

Was ist CPTE – Continuing Physiot

Prof. Dr. Christoff Zalpour

1.1 Ergebnisse der Forschungsgruppe CPTE

*Lebenslanges und auch selbstgesteuertes Lernen wird sich künftig auch für Physiotherapeut*innen noch mehr lohnen. CPTE formalisiert und würdigt diesen Lernprozess. Lernerfolgskontrollen belohnen ihn mit Fortbildungspunkten.*

Der Begriff *Continuing Physiotherapy Education* (CPTE) lehnt sich an *Continuing Medical Education* (CME) an, der weltweit sehr verbreitet ist und das Lebenslange Lernen (L3) als wesentliches Merkmal des Bologna-Prozesses beinhaltet [1]. Es ist

unbestritten, dass wir in unserer modernen Wissensgesellschaft auf ständige Kompetenzanpassung durch lernende Weiterentwicklung angewiesen sind. Dies wird auch durch neurowissenschaftliche Erkenntnisse gestützt, die von einem stetig lernenden Gehirn ausgehen. Bei CME und CPTE geht es in diesem Zusammenhang darum, diesen Lernprozess gewisser-

maßen zu formalisieren, damit er auch (gegebenenfalls durch Lernerfolgskontrollen) gewürdigt, also kreditiert werden kann. Dies ist notwendig, da das Fünfte Sozialgesetzbuch (SGB V) in § 135a Absatz 1 vorsieht, dass sich Angehörige der Gesundheitsberufe, also auch Physiotherapeut*innen, regelmäßig und nachweislich fachlich fortbilden [2]. Tun sie dies nicht, droht eine Bestrafung, zum Beispiel durch pauschale Kürzung der Leistungsansprüche bei Krankenkassenforderungen seitens des Leistungserbringers ([2], § 124 Absatz 6).

Der Vergleich der Bedingungen, unter denen deutsche Ärzt*innen innerhalb dieses Systems sogenannte CME-Punkte durch richtige Beantwortung entsprechender Fragen von Fachartikeln – also im distanten Lernen – erzielen können, verdeutlichte einen eklatanten Unterschied zu den Bedingungen für Physiotherapeut*innen. Dies war der Ausgangspunkt für ein Forschungsprojekt, das an der Hochschule Osnabrück (damals noch Fachhochschule Osnabrück) 2004 geplant und von Juli 2005 bis Juli 2007 vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) finanziell gefördert wurde.

1.2 Forschungsprojekt IQPhys

Für das Forschungsvorhaben IQPhys (Implementierung eines Instruments zur Qualitätssicherung in der Physiotherapie), dessen Beantragung auf den Autor dieses Beitrags zurückgeht, konnte dieser im Jahre 2004 zwei wichtige Partner für die Kooperation im Projektverlauf gewinnen: den Bundesverband der selbstständigen Physiotherapeuten IFK e. V. und den Georg Thieme Verlag. Beide waren dieser Form der Forschungsförderung äußerst zuträglich und bekräftigten dies auch durch entsprechen-

de formale Absichtserklärungen (Letter of intent) im Anhang des Antrags. Der Thieme Verlag publizierte damals schon die Zeitschrift *physiopraxis* mit zehn Ausgaben pro Jahr, die zwar noch recht neu war, aber von einer breiten Leserschaft in der Physio-Szene mit Begeisterung aufgenommen wurde. Zusätzlich

erschien dann auch mit der *physioscience* ein neues „Zeitschriften-Experiment“ für die noch junge Akademisierung der Physiotherapie in Deutschland. Diese orientiert sich an ausländischen, streng wissenschaftlichen Journals, die die Physiotherapiewissenschaft längst als eine eigene Disziplin anerkannten und respektierten.

Auch der IFK war mit der sechsmal im Jahr erscheinenden Zeitschrift „*physiotherapie*“ in der Herausgabe einer Fachpublikation für Physiotherapeut*innen erfahren.

Die Kooperationspartner waren also schon bei Antragstellung in das beabsichtigte Projekt miteingebunden und wirkten dann, als das Projekt im Juli 2005 begann, tatkräftig daran mit. Für den IFK war das neben vielen anderen Beteiligten insbesondere dessen 1. Vorsitzende Ute Repschläger und für den Thieme Verlag dessen damalige Chefredakteurin Dr. Livia Cotta, Fritz M. Koller und Andrea Pötting.

CPTE

Continuing Physiotherapy Education

Abb. 1: CPTE-Logo.

herapy Education?

Das Projekt mit dem Namen IQPhys ist dem Autor dieses Beitrags vor allem deshalb nach wie vor so präsent, da er dieses als relativ frisch (Juli 2003) berufener Professor für Physiotherapie als erstes erfolgreich bei einem Drittmittelgeber einwerben konnte. Damals war es noch nicht selbstverständlich, für Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Feld der Physiotherapie in kompetitiven Verfahren Drittmittel einzuwerben. Bei IQPhys wurde der Antrag an die damals in der Forschungsförderung niedersächsischer Hochschulen etablierte Arbeitsgemeinschaft innovative Projekte (AGIP) gestellt, die beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur beheimatet war. AGIP existiert heute allerdings in dieser Form nicht mehr, sondern wurde durch Förderungsmöglichkeiten seitens des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) abgelöst.

Forschungsförderung ist immer hoch strukturiert und unter anderem durch die strenge Einhaltung von Antragsvorgaben gekennzeichnet, wie die zwingend notwendigen Vorgaben zur Deadline [3]. Bei diesem Antrag war dies nicht anders: Um ihn noch rechtzeitig mit allen unterschriebenen „Letters of Intent“ seitens des IFK und des Thieme Verlags fristgerecht einreichen zu können, wurde am letzten Tag vor Fristablauf noch intensiv am Antragstext gearbeitet. Da es für eine postalische Übersendung (damals galt das Datum des Poststempels) zu spät war, hatte der Antragssteller keine andere Wahl, als persönlich nach Hannover zu fahren und den mit allen Anhängen in Originalfassung versehenen Antrag kurz vor Mitternacht beim Ministerium abzuliefern. Mit dem Zufallen der schweren Messingbriefkastenklappe begann das Hoffen auf eine positive Bewertung durch unabhängige Gutachter im Wettbewerb mit anderen Anträgen auf Förderung, um schließlich einen Förderbescheid zu bekommen. Bis dahin vergeht jedoch fast ein Jahr, da dieser Prozess wiederum von der Geschwindigkeit der Gutachter und einigen bürokratischen Vorgängen abhängt, die letztlich der Qualitätssicherung des Entscheidungsprozesses dienen. Bewilligte Forschungsförderung durch unabhängige Dritte ist daher ein wissenschaftlicher „Ritterschlag“, ähnlich der Annahme wissenschaftlicher Publikationen nach sorgfältiger Prüfung im Peer Review, die ja nicht selten die Ergebnisse aus eben diesen bewilligten Forschungsprojekten reflektieren.

1.3 Worum ging es inhaltlich in IQPhys?

Die Förderung von IQPhys durch die AGIP umfasste eine Summe von 78.389 Euro für eine Projektlaufzeit von zunächst 21 Monaten (das Ministerium verlängerte diese später um weitere fünf Monate). Mit diesen Mitteln wurden (befristet) eine wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt und verschiedene Sachmittel finanziert, zu denen auch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit gehörten.

Unter anderem fand an der Hochschule in Osnabrück am 15. Juni 2007 ein sehr gut besuchter Fachkongress zum Thema *IQPhys & CPTe – Fortbildung ohne Präsenz* mit internationalen Expert*innen statt.

Professor Dr. Aanton Ven (Professor für Physiotherapie an der Universität von Gent und damaliger Präsident des European Network of Physiotherapy in Higher Education, ENPHE) referierte über die Thematik CPTe aus Sicht des ENPHE unter Berücksichtigung des Bologna-Prozesses und bestärkte die deutsche Forschungsgruppe in ihrem Anliegen, ein qualitätsgesichertes System in Deutschland zu etablieren.

Auch die Physiotherapeutin Julia O’Sullivan (M.Sc., B.A.), die damals das Fortbildungsprogramm der „Chartered Society of Physiotherapy“ in Großbritannien verantwortete, berichtete in ihrem Vortrag über die positiven Erfahrungen in ihrem Heimatland und ermutigte die deutsche Gruppe, proaktiv ihre Bemühungen fortzusetzen.

Nationale Experten wie der damalige ECTS-Counselor Deutschlands, Professor Dr. Volker Gehmlich (mittlerweile emeritiert), der nicht nur Professoren-Kollege an derselben Fakultät der Hochschule Osnabrück, sondern auch einer der Gründungsväter des European Credit and Transfer System (ECTS) und Bologna-Berater des Deutschen Akademischen Auslandsdiensts (DAAD) war, gab wichtige Hinweise zu modernem Wissenserwerb und dessen Überprüfung. Er betonte die Bedeutung des CPTe-Projekts im Kontext des Bologna-Prozesses, der damals ja noch vergleichsweise jung und einer der entscheidenden Antriebskräfte für die Akademisierung der Physiotherapie in Deutschland war.

Mit großer Aufmerksamkeit wurde auch der Vortrag von Dipl.-Soz. Päd. Wolfgang Heine-Brüggerhoff verfolgt. Er schilderte die positiven Erfahrungen einer ärztlichen Standesorganisation mit der Continuing Medical Education (CME) aus der Sicht des Leiters der Akademie für ärztliche Fortbildung an der Ärztekammer Niedersachsen.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, an der neben Professor Gehmlich, Dipl.-Soz. Päd. Heine-Brüggerhoff und Professor Zalpour auch die damalige Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände (BHV) Ulrike Steinecke und als Vertreter der Krankenkassen Holger Köppen vom IKK-Bundesverband teilnahmen, wurde die aus Sicht der Expert*innen längst überfällige und berufspolitisch unbedingt voranzutreibende Etablierung eines deutschen CPT-Systems für Physiotherapeut*innen deutlich.

Über den Kongress berichtete unter anderem auch der Informationsdienst Wissenschaft (idw; [4]). Derzeit bereitet die Forschungsgruppe CPT einen aktuellen Kongress zur Thematik vor.

All dies bestärkte die Forschungsgruppe CPT, unbedingt weiterzumachen und das Ziel der Etablierung einer bepunkteten Fortbildungsmöglichkeit durch distantes Lernen nicht aus den Augen zu verlieren. Klares Vorbild waren die in der Medizin zunächst im englischsprachigen Umfeld gebräuchlichen Fachartikel (zum Beispiel im New England Journal of Medicine), die es aufmerksam gelesen ermöglichten, im Anschluss zehn Multiple-Choice-Fragen zum Artikelinhalt richtig zu beantworten – zumindest zu einem Prozentsatz ≥ 70 Prozent. Lag das Ergebnis darunter, gab es keine Punkte.

Dieses System wird CME genannt und steht auch der deutschen Ärzteschaft, zu welcher der Autor dieses Artikels ja ebenfalls gehört, schon lange zur Verfügung [5, 6, 7]. Ein Teil der regelmäßig zu erwerbenden und nachzuweisenden Fortbildungspunkte sind durch die überwiegend richtige Beantwortung entsprechend ausgewiesener CME-Artikel erhältlich. Einzig für die deutsche Physiotherapie bestand zwar dieselbe Fortbildungspflicht, nicht aber das gleiche Recht. Kompetenzerwerb durch CPT – also mittels distanten Lernens – war nicht vorgesehen. Deshalb war hier die unermüdliche berufspolitische Arbeit des Kooperationspartners IFK von entscheidender Bedeutung, die Etablierung eines solchen Systems nachhaltig zu fordern und inhaltlich zusammen mit den anderen Kooperationspartnern modellhaft auszugestalten und dessen Akzeptanz und Effektivität zu erforschen.

1.4 Projektergebnisse

Innerhalb des Förderzeitraums war es gelungen, alle Projektziele zu erfüllen und ein qualitätsgesichertes, auf fundierter wissenschaftlicher Grundlage beruhendes CPT-System zu entwickeln und zu erproben, bei dem Fortbildungspunkte für die durch Selbststudium angeeigneten Wissensbestände vergleichbar mit dem CME-System bei Ärzt*innen für die Physiotherapie kreditiert werden können [8]. Das CPT-System zielt darauf ab, die jeweils gültige Evidenz zu einem bestimmten praxisrelevanten Thema der Physiotherapie so aufzubereiten, dass die Bearbeitung des jeweiligen Textes mit einem eindeutigen Kompetenzzuwachs einhergeht, der sich letztlich auf die Verbesserung der Versorgungsqualität an vertrauter Patient*innen auswirkt.

Zu den dafür speziell entwickelten Werkzeugen gehören unter anderem:

- Wissenschaftsbasierte und erprobte Autoren-Guidelines zur qualitätsgesicherten Erstellung von CPT-gerechten Lerntexten;

- Checklisten für deren Überprüfung hinsichtlich (1) inhaltlicher und organisatorischer, (2) sprachlich-stilistischer, (3) stimulierend-motivierender und (4) mikro- und makrotypischer Merkmale;
- Checkliste Textverständlichkeit.

Die Anwendung des von der Forschungsgruppe CPT entwickelten Systems wurde auch im Projektverlauf immer wieder standardisiert evaluiert und auch nach Ablauf der Projektförderung fortgesetzt. Die Evaluationsergebnisse zeigten unter anderem eine hohe Bereitschaft der beteiligten Physiotherapeut*innen, an der systematischen Fortbildung durch Lesen teilzunehmen, obwohl es im Projektverlauf sowie in den Jahren bis Anfang 2021 (!) keine Fortbildungspunkte dafür gab. In den Evaluationen wurde außerdem der erzielte Wissenserwerb und dessen Praxisnutzen überprüft und von den Teilnehmenden für sehr gut befunden.

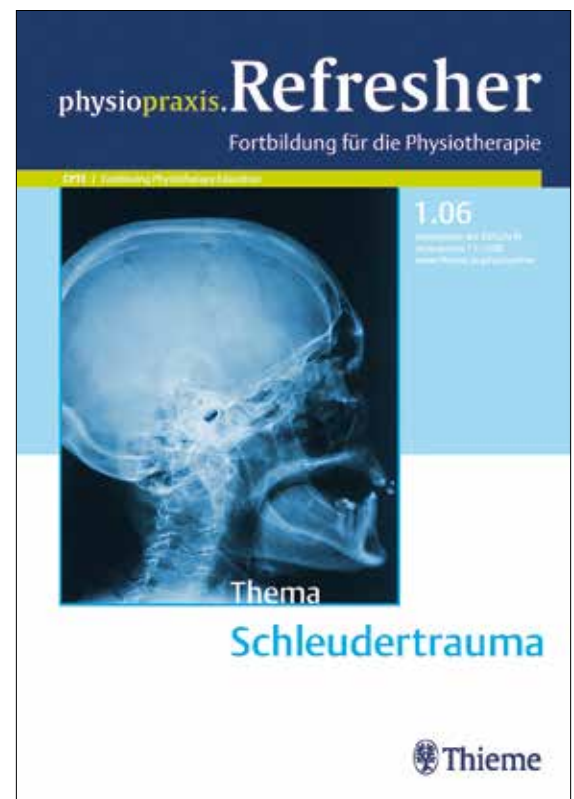


Abb. 2: physiopraxis.Refresher 1.06: Schleudertrauma.

Die erprobten Texte umfassten folgende Themen:

- Hamilton C. Schleudertrauma. physiopraxis.Refresher – Fortbildung für die Physiotherapie 2006: Suppl. 1.06 (20 Seiten; Abb. 2)
- Fenske M. Die segmentale Stabilisierung der Lendenwirbelsäule – Biomechanik, Wirkungsweise und Training der stabilisierende Muskulatur. Physiotherapie 2007; 25: 17–25

- Wulf G. Motorisches Lernen (Teil 1). physiopraxis.Refreshers – Fortbildung für die Physiotherapie 2007: Suppl 1.07 (16 Seiten)
- Wulf G. Motorisches Lernen (Teil 2). physiopraxis.Refreshers – Fortbildung für die Physiotherapie 2007: Suppl 2.07 (16 Seiten)
- Groll C. Schmerzgedächtnis. physiopraxis.Refreshers – Fortbildung für die Physiotherapie 2007: Suppl 3.07 (16 Seiten)
- Knust M. Mögliche Dysfunktion des Kiefergelenks. Physiotherapie 2007; 25: 15–23
- Groll C. Rückenschmerzen bei Kindern. Physiotherapie 2008; 26: 13–21

Erhebungen über die Lernerfolgskontrollen trugen auch dazu bei, den Lernzuwachs angemessen zu kreditieren. Fortbildungspunkte waren so nur für diejenigen erzielbar, die sich verlässlich mit den Texten beschäftigt hatten. Ein lediglich oberflächliches Überfliegen des jeweiligen CPT-Textes und der anschließende Versuch, die Fragen zu beantworten, führte in der Regel nicht dazu, die Bestehensschwelle zu überwinden. Im Rahmen der Qualitätssicherung ist dies sehr wichtig, da nur

ausreichender Kompetenzzuwachs kreditierbar ist. Damit leistet das CPT-System einen wichtigen Beitrag zu einer besseren Patientenversorgung.

1.5 Die Zeit nach Wegfall der Projektförderung bis jetzt

Bis zum heutigen Tage nahmen viele Expert*innen der beiden Kooperationspartner an der Projektweiterführung teil, denn auch nach dem formalen Abschluss des Forschungsauftrags durch die AGIP war die Forschungsgruppe CPT weiterhin aktiv und arbeitet auch derzeit kontinuierlich weiter. Gegenwärtig sind hier für den IFK neben anderen vor allem Brigitte Heine-Goldammer, stellvertretende IFK-Vorsitzende, und für den Thieme Verlag Rosi Haarer-Becker sowie Dr. Bettina Hansen maßgeblich eingebunden.

1.6 Abschluss-Kommuniqué

Unmittelbar vor Ablauf der AGIP-Projektförderung unterzeichneten die drei Projektpartner (IFK, vertreten durch dessen 1. Vorsitzende Ute Repschläger, sowie der Thieme Verlag, vertreten durch Fritz Koller, und Prof. Dr. Christoff Zalpour von der Hochschule Osnabrück als Projektleiter) ein Abschluss-Kommuniqué mit folgendem Inhalt:

anzeige

Viele gute Gründe

für ein OSTEOPATHIE-STUDIUM an der IAO



#4

Das Netzwerk

Lehrer, Kommilitonen, Kollegen,
Freunde – auch nach dem Studium.

Das IAO Unterstützer-Netzwerk
für Ihr berufliches Fortkommen.

Berufsbegleitend studieren (Diplom/Master) an der International Academy of Osteopathy (IAO)
www.osteopathie.eu/gutegruende

Abschlusskommuniqué zum Projekt IQPhys – Etablierung eines CPTe-Systems für die Physiotherapie

Die Etablierung eines CPTe-Systems für Physiotherapeuten, so wie es im IQPhys-Projekt geplant und durch Mittel des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) mittels der Arbeitsgemeinschaft Innovativer Projekte (AGIP) gefördert wurde, ist durch die gemeinsame Anstrengung der Projektpartner Thieme Verlag Stuttgart, Bundesverband der selbstständigen Physiotherapeuten (IFK e. V.) Bochum und der FH Osnabrück erfolgreich realisiert worden.

Der Erfolg des Projekts geht nicht zuletzt auf das große Engagement und die hohe Fachkompetenz der beteiligten Projektpartner zurück und ist letztlich dem Synergismus dieser Zusammenarbeit zu verdanken.

Die große Akzeptanz ist sicher auch auf die hohe Qualität und beständige Qualitätssicherung unseres CPTe-Systems zurückzuführen. Auch die Einbindung von weiteren Verantwortlichen des Gesundheitssystems war sinnvoll, hat allerdings bei den stetigen politischen Veränderungen und den damit einhergehenden Unsicherheiten bisher nicht dazu geführt, dass das CPTe-System systematisch in der Fort- und Weiterbildung für Physiotherapeuten verankert werden konnte. Bisher handelt es sich um freiwillige Teilnahmen, die gegenwärtig nicht mit sogenannten Fortbildungspunkten kreditiert werden können.

Auch wenn die Projektförderung durch die AGIP zum 30. Juni 2007 ausläuft, soll unser Projekt fortgeführt werden, da die hohe berufspolitische Relevanz, die sich unter anderem aus der Verpflichtung zu lebenslangem Lernen ergibt und auch im Brügge-Kopenhagen-Prozess verankert ist, und die große Akzeptanz innerhalb der praktisch tätigen Physiotherapeuten hier maßgebliche Motivatoren für uns sind.

Für die nachhaltige Sicherung des Projektverlaufs ist eine beständige Qualitätssicherung unabdingbar, die durch die Fortführung der im Projektteam etablierten Methodik gewährleistet werden soll.

Die Unterzeichnenden verpflichten sich, bei der weiteren Etablierung und Umsetzung des CPTe-Systems im Sinne von IQPhys mitzuwirken und insbesondere die jeweils anderen Projektpartner bei der Projektumsetzung mit einzubeziehen. IQPhys und CPTe ist ein Gemeinschaftsprojekt der drei Projektpartner, das gemeinsam fortgeführt werden soll.

Anmerkung: Der Brügge-Kopenhagen-Prozess ist Teil des Bologna-Prozesses. Er kennzeichnet die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung und widmet sich unter anderem der besonderen Förderung von beruflicher Aus- und Weiterbildung. Im Lichte dieser großen europäischen und damit internationalen Initiativen verstand und versteht sich auch IQPhys/CPTe [9, 10].

Die drei Projektpartner nahmen den Text des Abschluss-Kommunikés sehr ernst. Dieser bildete die Leitlinie für die weitere Zusammenarbeit, die sich bis in die Gegenwart erstreckt und von großem Durchhaltevermögen und stets vertrauensvoller Zusammenarbeit zum Wohle der Professionalisierung der Physiotherapie in Deutschland gekennzeichnet war.

In der Folge wurden weitere CPTe-Texte veröffentlicht und ausgewertet, was die Berufsgruppe dankend und mit großer Zustimmung aufnahm. So führte der Thieme Verlag die Refresher-Serie in seiner Zeitschrift *physiopraxis* unter anderem mit folgenden Artikeln fort:

- Gautschi R. Myofasziales Schmerzsyndrom. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2007: Suppl 4.07 (20 Seiten)
- Gautschi R. Triggerpunkt-Therapie. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2008: Suppl 1.08 (20 Seiten)
- Laube W. Sensomotorik im Alter. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2008; Suppl 2.08 (16 Seiten)
- Henscher U. Beckenbodentraining bei Belastungsdysfunktionen. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2008: Suppl 3.08 (20 Seiten)
- Brötz D. Pusher-Symptomatik. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2008: Suppl 4.08 (16 Seiten)
- Diemer F, Sutor V. Meniskusverletzungen. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2009: Suppl 1.09 (16 Seiten)
- Weiß T. Placebo-Effekte in der Physiotherapie. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2009; Suppl 2.09 (16 Seiten)
- Hoos-Leistner H, Balk M. Gesprächsführung: Focussing kennenlernen. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2010: Suppl 1.10 (16 Seiten)
- Van den Berg F. Basiswissen Knorpel. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2010: Suppl 2.10 (16 Seiten)
- Slater H. Th4-Syndrom. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2010: Suppl 3.10 (16 Seiten)
- Henn S. Sprunggelenksdistorsion. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2010; Suppl 4.10 (16 Seiten)
- Hamzei F. Constraint-Induced-Movement Therapy. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2011: Suppl 1.11 (16 Seiten)
- Bartrow K. Krianiomandibuläre Dysfunktion. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2011: Suppl 2.11 (16 Seiten)
- Schnyder B, Stauber A. Update Koxarthrose. *physiopraxis.Refresher* – Fortbildung für die Physiotherapie 2011: Suppl 3.11 (16 Seiten)

- Niedermann K. Patient Education am Beispiel Gelenkersatz. *physiopraxis.Refreshers* – Fortbildung für die Physiotherapie 2011: Suppl 4.11 (16 Seiten)
- Jansenberger H. Sturzprävention. *physiopraxis.Refreshers* – Fortbildung für die Physiotherapie 2012: Suppl 1.12 (16 Seiten)
- Bant H, van den Berg R. Faserriss der Hamstrings. *physiopraxis.Refreshers* – Fortbildung für die Physiotherapie 2012: Suppl 2.12 (16 Seiten)
- Bant H, Ophey M. Ventrale Schulterinstabilität. *physiopraxis.Refreshers* – Fortbildung für die Physiotherapie 2012: Suppl 3.12 (16 Seiten)
- Neuman G, Glocker D. Neglekt. *physiopraxis.Refreshers* – Fortbildung für die Physiotherapie 2012: Suppl 4.12 (16 Seiten)

Nach dem Ende der Projektförderung im Sommer 2007 wurden alle weiteren Aktivitäten der Projektbeteiligten IFK, Thieme Verlag und Prof. Zalpour von der Hochschule Osnabrück aus Eigenmitteln finanziert. Die lange Zusammenarbeit hat sich nun gelohnt:

In der Anlage 4 „Fortbildung“ zum Bundesrahmenvertrag nach §125 Absatz 1 SGB V über die Versorgung mit Leistungen der Physiotherapie und deren Vergütung sind die Ziele und Anforderungen an Fortbildungen für Physiotherapeut*innen geregelt. Sobald der Bundesrahmenvertrag in Kraft tritt, gelten folgende Regelungen: Für zugelassene Physiotherapeut*innen oder die fachliche Leitung besteht eine Fortbildungsverpflichtung, die 60 Fortbildungspunkte im Betrachtungszeitraum von vier Jahren umfasst. Durch CPTe-Artikel, die verbindliche Qualitätskriterien erfüllen und den Lernerfolg durch eine Lernerfolgskontrolle nachweisen, können in dem vierjährigen Betrachtungszeitraum maximal zwölf Fortbildungspunkte erreicht werden. Somit können Leistungserbringer durch das Lesen eines CPTe-Artikels und die Beantwortung der dazugehörigen Fragen drei Fortbildungspunkte pro Jahr erhalten.

Prof. Dr. Christoff Zalpour
ist Professor für Physiotherapie an der Hochschule Osnabrück und wissenschaftlicher Leiter der Forschungsgruppe CPTe
c.zalpour@hs-osnabrueck.de



Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

CPTe

Continuing Physiotherapy Education

Mit CPTe-Artikeln Fortbildungspunkte erwerben

Ab sofort erscheinen regelmäßig CPTe-Artikel beim IFK. Der erste – „Schmerzmechanismen und Clinical Reasoning“ von Hannu Luomajoki und Ralf Schesser – befindet sich in diesem Fachmagazin als gedruckte Beilage.

Künftig werden in jeder Ausgabe des IFK-Fachmagazins *physiotherapie* Auszüge der CPTe-Artikel veröffentlicht. Die vollständige Version ist dann jeweils über einen QR-Code im internen Bereich der IFK-Internetseite zu finden. Dort gibt es auch weitere Informationen dazu, wie IFK-Mitglieder in Zukunft für das Lesen der CPTe-Artikel und das anschließende Beantworten der dazugehörigen Fragen Fortbildungspunkte erwerben können.

Dies wird möglich sein, sobald der neue Bundesrahmenvertrag in Kraft tritt. IFK-Mitglieder können dann in einem vierjährigen Betrachtungszeitraum maximal zwölf Fortbildungspunkte erwerben, indem sie CPTe-Artikel lesen und die dazugehörigen Fragen korrekt beantworten.



Vorgestellt: die Regionalausschüsse

Sylvia Schulz

Die Regionalausschüsse und ihre Vorsitzenden sind ein wichtiges Bindeglied: Über sie werden die Themen, die die Physiotherapeuten vor Ort bewegen, in die Vertreterversammlung getragen. Die Vertreterversammlung selbst ist maßgeblich an der Entscheidungsfindung bei Verbandsfragen beteiligt. Vor Ort sind sie Ansprechpartner für ihre Kollegen. In dieser Ausgabe beginnt eine Reihe, in der einige „Gesichter vor Ort“ in lockerer Reihenfolge vorgestellt werden.



„Ohne den persönlichen Kontakt geht es nicht“

Christiane Bruchhaus-Marek

ist Vorsitzende der IFK-Vertreterversammlung und Regionalausschussvorsitzende für Solingen

Christiane Bruchhaus-Marek verfolgt ihren eigenen Weg, die Kollegen vor Ort in die Verbandsarbeit einzubeziehen. Sie setzt auf die unmittelbare Ansprache. „Ohne den persönlichen Kontakt geht es nicht“, ist ihre Auffassung. Sie greift daher auch schon mal zum Telefon, um nachzuhören, wie es den Kollegen geht. Über eine WhatsApp-Gruppe wird zudem der Kontakt untereinander aufrechterhalten. Die Nachrichten reichen von einem „Wie geht es euch?“ und „Seid ihr gesund?“ bis hin zu fachlichen und abrechnungstechnischen Fragestellungen.

In der Corona-Zeit sind die Anliegen noch mehr geworden. „Ich versuche, die auftretenden Fragen kurzfristig zu klären“, sagt sie. Häufig könne sie dafür Informationen wie Merkblätter oder Vorlagen weiterleiten. Bei diffizileren Problemen holt sie sich die Unterstützung aus der IFK-Geschäftsstelle. „Mit der Expertise der Geschäftsstelle haben wir einen kompetenten und engagierten Partner an unserer Seite“, ist sie überzeugt.

Die Vertreterversammlung schätzt sie als Gremium des Austauschs. „Hier sammelt sich die Vielfalt der Auffassungen aus der ganzen Republik: Unterschiedliche Meinungen, resultierend beispielsweise aus der jeweiligen Region oder Praxisgröße, finden hier Gehör“, betont sie. Jeder sei aufgefordert, seine Meinung beizutragen, wobei ihr eine kollegiale und faire Diskussion am Herzen liegt. „Wir diskutieren miteinander, sprechen die Dinge offen aus und haben auch gelegentlich eine konträre Auffassung. In der Regel finden wir einen Konsens – manchmal aber auch nicht, wie im sonstigen Leben auch. Auch das muss ein Verband aushalten. Für mich zählen Vielfalt und Respekt.“ Der Verantwortung des Gremiums ist sich Bruchhaus-Marek sehr bewusst. „Wir sind froh, eine kompetente Geschäftsstelle und einen starken Vorstand an unserer Seite zu wissen.“

Bodensee/Südbaden | Bonn und Umgebung | Borken | Dortmund
Gütersloh | Hameln | Hamm | Herford/Bünde | Herne und
Kreis Mettmann | Leipzig und Umgebung | Leverkusen | Lübeck
Streitz | Mittelfranken | Nördlichste Bucht | Münster
rdhorn | Oberpfalz | Oldenburg und Umgebung | Osnabrück |
Saarland | Rostock | Schmitten und Umgebung (Taunus) | Solingen
tuttgart und Umgebung | Südhessen | Viersen | Westsachsen
helmshaven/Friesland | Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis | Wolfsburg
rzburg | Wuppertal | Bereiche: Freiburg | Halle und Umgebung
rzheim/Vaihingen | Wiesbaden

hussvorsitzenden

*„Die Arbeit hat sich
Corona-bedingt verlagert“*

Michael Seidel

ist stellvertretender Vorsitzender der
Vertreterversammlung und
Regionalausschussvorsitzender in Münster



Michael Seidel bemerkt, dass die Coronapandemie die Arbeit als Regionalausschussvorsitzender sehr verändert hat. Ihm fehlen die Treffen vor Ort, die die Kollegen an „einen Tisch“ gebracht haben. „Neue Leute kommen derzeit kaum hinzu, viele sind in dieser besonderen Zeit mit sich selbst beschäftigt und nur schwer für die Verbandsarbeit zu aktivieren“, stellt er bedauernd fest.

Dabei sind die Aufgaben für den Regionalausschussvorsitzenden nicht weniger geworden. „Die Arbeit hat sich auf eine ganz andere Ebene verlagert“, berichtet Seidel. Angesichts der ständig wechselnden Corona-Rahmenbedingungen erhält er viele Anfragen per Telefon oder E-Mail. „Das Bedürfnis nach individueller Beratung ist weitaus größer geworden – und damit auch der zeitliche Aufwand“, berichtet er. Er sei froh, dass er auf die Unterstützung durch die

IFK-Geschäftsstelle und Informationen wie das Corona-Merkblatt M 26 zurückgreifen könne. „Immer aktuell, ganz hervorragend“, lobt er.

Für den stellvertretenden Vorsitzenden ist die Vertreterversammlung ein wichtiges Gremium, in dem die lokalen Anliegen gebündelt und dann zur Sprache gebracht werden. Von Bedeutung sei ebenfalls, dass sich bei Diskussionen und anstehenden Entscheidungen ein deutliches Meinungsbild zeige. „Das Feedback der Mitglieder ist enorm wichtig für die Entscheidungsprozesse in der Verbandsarbeit“, sagt Seidel.



Sylvia Schulz, M.A.
ist Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

IFK jugendnetzwerk



©contrastwerkstatt - stock.adobe.com



die physiotherapeuten
Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.



www.ifk.de



NACHGEFRAGT

Ja, wie denn nun? In der Physiotherapie gibt es immer wieder neue Regelungen. Da ist es manchmal gar nicht so einfach, als Praxisinhaber den Überblick zu behalten. In dieser Rubrik kommt die IFK-Mitgliederberatung zu Wort und beantwortet Fragen, die in den vergangenen Wochen häufig aufschlugen.

Anja Schlüter

Dürfen mehrere vorrangige Heilmittel auf einem Rezept verordnet werden und wie ist in diesem Fall mit ergänzenden Heilmitteln zu verfahren?

In der Heilmittel-Richtlinie für Vertragsärzte (HeilM-RL), die am 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist, wurde eine neue Verordnungsmöglichkeit für Ärzte geschaffen: Seit diesem Jahr ist in der HeilM-RL geregelt, dass der Arzt die Behandlungseinheiten je Verordnung auf maximal drei unterschiedliche vorrangige Heilmittel aufteilen kann. Dies ist allerdings nur möglich, wenn der Heilmittelkatalog in der Diagnosegruppe mehrere vorrangige Heilmittel zur Auswahl vorsieht. Doch wie funktioniert das eigentlich und was ist zu beachten?

Zunächst einmal ist es dabei geblieben, dass – unabhängig von der Neuregelung – auch weiterhin mehrere vorrangige Heilmittel bei voneinander unabhängigen Erkrankungen (das heißt unterschiedlichen Diagnosen) auf jeweils separaten Verordnungsmustern vom Arzt ausgestellt werden dürfen.

Neu ist, dass die jeweiligen Verordnungsmengen auf den entsprechenden Verordnungen immer auf bis zu drei unterschiedliche Heilmittel aufgeteilt werden können. So hat der Arzt beispielsweise die Möglichkeit, bei der Diagnosegruppe „WS“ die sechs möglichen verordnungsfähigen Behandlungseinheiten pro Verordnung auf die vorrangigen Heilmittel KG, MT und KMT aufzuteilen. Statt sechsmal KG kann der Arzt auch zweimal KG, zweimal MT und zweimal KMT verordnen. Darüber hinaus hat der Arzt die Möglichkeit, zusätzlich ein ergänzendes Heilmittel zu verordnen (zum Beispiel Traktion).

Eine Aufteilung der Behandlungseinheiten auf mehrere ergänzende Heilmittel ist aber nicht möglich, sodass im vorgenannten Beispiel nur eine zusätzliche Verordnung von sechs Behandlungseinheiten „Traktion“ – zusätzlich zu zweimal KG, zweimal MT und zweimal KMT – möglich ist.

Wichtig: In beiden Fällen – vorrangige oder ergänzende Heilmittel – kann der Arzt allerdings nur aus den Heilmitteln auswählen, die der Heilmittelkatalog indikationsbezogen für die jeweilige Diagnosegruppe vorsieht.

Eine Ausnahme bildet hier die Manuelle Lymphdrainage (MLD). In Diagnosegruppe LY besteht keine Möglichkeit, die Heilmittel auf unterschiedliche vorrangige Heilmittel aufzuteilen. Grund: In der HeilM-RL ist genau definiert, wann eine MLD-30, MLD-45 oder MLD-60 verordnet werden kann.

Dies ist insbesondere abhängig von der Anzahl der betroffenen Extremitäten sowie dem Schweregrad der jeweiligen Erkrankung. Ist zudem eine Kompressionsbandagierung (Lymphologischer Kompressionsverband) erforderlich, kann diese in Ergänzung der MLD verordnet werden. Da es sich bei der Kompressionsbandagierung nicht um ein ergänzendes Heilmittel im eigentlichen Sinne handelt, wird diese auch nicht gesondert mit einer Anzahl, sondern lediglich als Zusatz zur MLD (in der gleichen Zeile der Verordnung) verordnet.

In der Heilmittel-Richtlinie für Vertragszahnärzte (HeilM-RL ZÄ) ist die Verordnung mehrerer vorrangiger Heilmittel auf einer Verordnung nicht vorgesehen. Hier gilt aber ebenfalls, dass unterschiedliche vorrangige Heilmittel gleichzeitig auf verschiedenen Verordnungen ausgestellt werden dürfen, sofern es sich um unterschiedliche Erkrankungen handelt.

Alle Informationen zu den Regeln der neuen Heilmittel-Richtlinien finden IFK-Mitglieder im Merkblatt „Neue Heilmittel-Richtlinien 2021 – vertragsärztliche und vertragszahnärztliche Versorgung“ (A 20), welches im IFK-Mitgliederbereich auf der Internetseite heruntergeladen oder kostenlos in der IFK-Geschäftsstelle angefordert werden kann. Bei weiteren Fragen können sich IFK-Mitglieder an die IFK-Expertenhotline (Tel.: 0234 97745-333) wenden oder eine E-Mail senden: abrechnung@ifk.de.



Anja Schlüter
ist stv. Referatsleiterin des IFK-Referats
Fortbildung und Wissenschaft.

BUCHBESPRECHUNG

Rehabilitation von Sportverletzungen – Sportrehabfälle aus der evidenzbasierten Praxis

In dem Buch wird die Rehabilitation unterschiedlicher Sportverletzungen von Sportphysiotherapeuten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden beschrieben. Es handelt sich dabei um eine komplexe Beschreibung von neunzehn Fallbeispielen, die die Herausgeber Arjen van Duijn und Jan-Arie Overberg zusammengetragen haben.

Das erste Kapitel thematisiert den allgemeinen Aufbau einer Rehaplanung in drei Schritten, in dem Bezug auf die Wundheilung und die sportartspezifische Analyse genommen wird. Die Planung lässt sich auf viele Sportarten anwenden und dient als Hilfestellung für die eigene Rehaplanung. Hierbei veranschaulichen Abbildungen und Planungsvorlagen die theoretischen Hintergründe.

Die darauffolgenden Kapitel beinhalten dann die Darstellung von verschiedenen Sportverletzungen und Rehaplanungen. Es handelt sich dabei sowohl um sehr unterschiedliche Verletzungen als auch Sportarten. Die einzelnen Fallbeispiele werden aus der Perspektive der behandelnden Physiotherapeuten erklärt und das Vorgehen durch wissenschaftliche Quellen gestützt.

Der Aufbau der einzelnen Kapitel folgt einem einheitlichen Schema. Jedes Kapitel ist so strukturiert, dass zunächst die Sportart und die sportartspezifische Periodisierung im Wettkampf erklärt und eine ausführliche Befundung des Sportlers beschrieben werden. Im Anschluss stellen die Autoren die Rehaplanung, den Therapieverlauf und den Behandlungsabschluss dar. Zu den Sportverletzungen zählen beispielsweise die Gehirnerschütterung einer Eishockeyspielerin, die Hamstring-Verletzung bei einem Fußballspieler oder die Refixation der Adduktor-longus-Sehne bei einem Kunstturner. Durch die detaillierte und strukturierte Analyse kann der Leser die Trainingsmethoden, Übungen und Behandlungstechniken sehr gut nachvollziehen und selbst Anregungen für die Behandlung eigener Patienten gewinnen. Anschauliche Fotos, Grafiken und Tabellen verdeutlichen die dargestellten Fallbeispiele.

Dass der Rehabilitationsprozess interdisziplinär verläuft und die biopsychosozialen Komponenten der Patienten in die Rehabilitation mit einbezogen werden sollten, ist bekannt und wird auch in diesem Buch thematisiert. Daher werden in einem Kapitel die sportpsychologischen Aspekte im Hinblick auf die Rehabilitationsplanung und -durchführung erläutert. Der Sportpsychotherapeut ist direkt und langfristig in die Behandlung der Sportler involviert, sodass dieses Kapitel zusätzlich Denkanstöße aus dem Bereich der Psychologie für eine ganzheitliche Rehabilitation bietet.

Das Buch richtet sich vor allem an Physiotherapeuten, die häufiger (Leistungs-) Sportler behandeln und betreuen. Die einzelnen Kapitel sind gut gegliedert, sehr anschaulich (516 Abbildungen) und verständlich geschrieben.

Johanna Pleus, M.Sc.



Rehabilitation von Sportverletzungen – Sportrehabfälle aus der evidenzbasierten Praxis

Arjen van Duijn; Jan-Arie Overberg (Hrsg.)

Georg Thieme Verlag KG
2021, 1. Auflage, 432 Seiten

Preis: 89,99 Euro
ISBN: 978-3-13-242645-0

Praxishandbuch Schlafoptimierung. Durch besseren Schlaf zu mehr Lebensenergie

Der Arzt Gerrit Keferstein richtet sich mit seinem Praxishandbuch Schlafoptimierung an gesunde Menschen, die ihr Leben durch einen besseren Schlaf bereichern möchten. Als Coach im Profisport machte er die Erfahrung, dass bei gleichem Training die Sportler, die einen besseren Schlaf haben, mehr Erfolge erzielen. Auf Grundlage dieser Erkenntnis ging er der Frage nach, wie sich die Schlafqualität generell auf das Leben der Menschen auswirkt.

Im ersten Teil des Buchs erklärt Keferstein, wieso Schlaf wichtig ist und welche Zusammenhänge Schlaf oder Schlafentzug unter anderem auf die Fettverbrennung, die allgemeine Gesundheit, das Selbstbewusstsein und die sportliche Leistungsfähigkeit haben.

Der zweite Teil des Buches stellt die Physiologie des Schlafs vor und erklärt die einzelnen Schlafphasen. Weiter stellt der Autor den Bezug von Schlaf zu vier Funktionssystemen des menschlichen Körpers (Nervensystem, Melanopsinsystem, Immunsystem und Insulinsystem) her.

Auf Grundlage der in den ersten beiden Kapiteln vorgestellten Physiologie des Schlafs stellt Keferstein im dritten Teil verschiedene Methoden zur Schlafoptimierung vor, um durch optimalen Schlaf das körperliche, mentale und emotionale Potenzial zu entfalten. Hierbei geht er gezielt auf die vier Funktionssysteme ein und benennt konkrete Umsetzungspunkte zur Schlafförderung.

Das Buch enthält zahlreiche Verweise auf wissenschaftliche Publikationen, die der Autor genutzt hat, so dass das Buch den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht und zum Weiterlesen in vertiefender Fachliteratur anregt. Die Komplexität wird in zahlreichen Abbildungen veranschaulicht dargestellt. Das Buch richtet sich an alle gesunden Menschen, die ihren Schlaf optimieren möchten und mehr über die Hintergründe der Auswirkungen von Schlaf auf den menschlichen Körper erfahren möchten. Aber auch Physiotherapeuten erhalten zahlreiche Informationen, die sie in der umfassenden Behandlung von Patienten nutzen können.

Sarah Reinecke, M.Sc.



Praxishandbuch Schlafoptimierung. Durch besseren Schlaf zu mehr Lebensenergie

Gerrit Keferstein

Richard Pflaum Verlag GmbH & Co. KG
2020, 1. Auflage, 177 Seiten Tabellen

Preis: 39,75 Euro
ISBN: 978-3948277048

■ IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- | | |
|---|--|
| ■ Altes Land/Nordheide Bettina Janßen-Bäcker
Tel.: 04164 6859 | ■ Neuss Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 sabine.michaelis@web.de |
| ■ Berlin Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882 | ■ Niederrhein Wilma Strikkers-Haukes
Tel.: 02824 977771 |
| ■ Bodensee/Südbaden Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 peter.stojanoff@t-online.de | ■ Nordhorn Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573 |
| ■ Bonn und Umgebung Sergej Borkenhagen
Tel.: 0228 94495521 sergej.borkenhagen@x-physio.de | ■ Oberpfalz Benjamin Eder
Tel.: 09403 3827 benjamin.eder@eden-reha.de |
| ■ Borken Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775 | ■ Oldenburg und Umgebung Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 9154007 |
| ■ Dortmund Dr. John Schiefflers
Tel.: 0231 5864014 dr.j.schiefflers@gmail.com | ■ Osnabrück Denise Girvan
Tel.: 0541 44017047 info@vivid-os.de |
| ■ Düsseldorf Jan Selder
Tel.: 0211 9137180 | ■ Remscheid Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491 |
| ■ Erfurt Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617 | ■ Rheinland-Pfalz/Saarland Barbara Dittgen
Tel.: 0681 3946780 barbara.dittgen@outlook.de |
| ■ Essen Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421 | ■ Rostock Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100 |
| ■ Gütersloh Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 info@physiotherapie-homuth.de | ■ Schmitten und Umgebung (Taunus) Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258 |
| ■ Hameln Tammo Horn
Tel.: 05151 98780 info@elithera.de | ■ Solingen Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285 |
| ■ Hamm Monique Rüter gen. Schulte-Geithe
Tel.: 02381 9140537 | ■ Stuttgart und Umgebung Doris Iro
Tel.: 0711 2364053 |
| ■ Herford/Bünde Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 rs@praxis-wiehenpark.de | ■ Südhessen Uwe Riemann
Tel.: 069 71677607 info@riefit.de |
| ■ Herne und Umgebung Christoph Biele
Tel.: 02325 62631 christophbiele@aol.com | ■ Viersen Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 info@mazaris.de |
| ■ Köln Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 ulrike.kinsky@philomatho.de | ■ Westsachsen Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840 |
| ■ Krefeld Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404 late.niermann@arcor.de | ■ Wilhelmshaven/Friesland Kai Fischer
Tel.: 04421 64090 |
| ■ Kreis Mettmann Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 praxis-hoelz@gmx.de | ■ Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390 |
| ■ Leipzig und Umgebung Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812 | ■ Wolfsburg Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976 |
| ■ Leverkusen Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 jschnorr@t-online.de | ■ Würzburg Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697 |
| ■ Lübeck und Umgebung Justinus Wiggert
Tel.: 0451 83333 kontakt@wiggert-physio.de | ■ Wuppertal Doris Keller
Tel.: 0202 464067 |
| ■ Mecklenburg-Strelitz Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 physiodreyer@web.de | |
| ■ Mittelfranken Peter Bucelski
Tel.: 09122 12565 praxis@bucelski.de | |
| ■ Mönchengladbach Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639 | |
| ■ München Hendrik Chaban
Tel.: 089 18703333 info@chaban.de | |
| ■ Münster Michael Seidel
Tel.: 02501 4600 | |

Ansprechpartner für die Bereiche

- | | |
|---|--|
| ■ Freiburg Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442 | ■ Halle und Umgebung Susanne Barnbeck
Tel.: 034602 23765 |
| ■ Pforzheim/Vaihingen Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430 | |

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 0234 977 45-0 | Telefax: 0234 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Brigitte Heine-Goldammer

Dr. Björn Pfadenhauer

Verbandsredaktion:

Ute Repschläger | Mark Rietz | Marc Balke |
Sandra Collisi | Dr. Michael Heinen |
Maren Letterhaus | Anja Schlüter | Sylvia Schulz |
Katharina Thiemann

alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissen-
schaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität
Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W.
Grönmeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie,
Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg,
Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr. C.
Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der
Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C.
Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
FH Osnabrück | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Irmhild Ribbe

Telefon: 0234 977 45-333 | Telefax: 0234 977 45-535
E-Mail: ribbe@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 5/2021: 30. Juli 2021
Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 01-2021.

Redaktionsschluss:

28. Mai 2021

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mit-
glieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne
Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 %
Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.500 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen
sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Ver-
bands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder
wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

Hinweis zum Gendern:

Der IFK steht für Vielfalt und Gleichberechtigung. Es wird
daher ausdrücklich darauf hingewiesen, dass mit dem gene-
rischen Maskulinum sämtliche Personengruppen gemeint
sind. Gastbeiträge veröffentlicht der IFK in der Original-
Schreibweise der verfassenden Person in Bezug auf die
Kategorie Geschlecht.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren | S. 6-7: DGA Medien GmbH | S. 16-21:
Tim Linke, G04IT! | S. 30: hsg Bochum | Titelseite: Tim Linke,
G04IT!

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|--|--|---|--|
| ■ „Bewegung ist Leben“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir bewegen Sie!“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir sind die Bewegungsexperten“
Bestellmenge:..... |
| ■ „Wir stärken Ihnen den Rücken“
Bestellmenge:..... | ■ „Wohlbefinden erleben“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir lassen Sie nicht hängen“
Bestellmenge:..... | ■ „Fachkräftemangel“
Bestellmenge:..... |
| ■ „Entwicklung spielend fördern“
Bestellmenge:..... | ■ „Vorbeugend aktiv sein“
Bestellmenge:..... | ■ „Termin verpasst?“
Bestellmenge:..... | ■ „Chronisch krank?“
Bestellmenge:..... |
| | | ■ „Zuzahlungspflicht“
Bestellmenge:..... | ■ „Rezept falsch ausgestellt?“
Bestellmenge:..... |

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*



- | | | | |
|--|--|--|---|
| ■ Präventionsangebote
Bestellmenge:..... | ■ Manuelle Therapie
Bestellmenge:..... | ■ Psychomotorik
Bestellmenge:..... | |
| ■ Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:..... | ■ PNF
Bestellmenge:..... | ■ Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:..... | ■ CMD Craniomandibuläre Dysfunktion
Bestellmenge:..... |
| ■ Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:..... | ■ Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:..... | ■ Vojta-Therapie
Bestellmenge:..... | ■ Der Nacken
Bestellmenge:..... |

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer



- Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:.....

- Poster: „Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:.....

Name

Vorname

Straße

PLZ | Ort

Datum / Unterschrift

*zzgl. Porto und MwSt.

Sonstiges:



- IFK-Präsentation:
„Was ist Physiotherapie?“
für IFK-Mitglieder kostenlos



- Handzettel: „Bewegung ist Leben“
10er Set 3,00 €*
25er Set 7,00 €*



- IFK-Schmerzskala
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin physiotherapie

Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten

- kostenloses Probeexemplar
■ Abonnement für Nichtmitglieder
33,00 €/Jahr

■ Abrechnung (A)

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen zur Heilmittel-Richtlinie
- A 8 Informationen zur Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexeleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 17 ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche
- A 19 Infos Entlassmanagement
- A 19a Infos Entlassmanagement für Krankenhäuser
- A 20 Infopaket: Neue Heilmittel-Richtlinien 2020 – Vertragsärztliche und Vertragszahnärztliche Versorgung
- A 21 Präsentation Heilmittel-Richtlinie Vertragsärzte ab 01.01.2021
- A 22 Präsentation Heilmittel-Richtlinie Vertragszahnärzte ab 01.01.2021

■ Praxismanagement/Recht (M)

- M 1 Musterbehandlungsvertrag (ohne Erläuterungen)*
- M 1 Musterbehandlungsvertrag (inkl. Erläuterungen)
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 **Sonderkonditionen**
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung – Sektoraler Heilpraktiker
- M 13 Datenschutz
- M 13a Mustervertrag Auftragsverarbeitung
- M 13b Datenschutzkonforme Übermittlung – Faxen? Aber sicher!
- M 13c Muster Einwilligungserklärung zur Nutzung von Fotoaufnahmen
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 14a DGVV V2 Unfallverhütungsvorschrift
- M 14b Gefährdungsabschätzung in therapeutischen Praxen
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtegesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung
- M 26 **Coronavirus – Informationen für Praxisinhaber (M 26a-f in M 26 enthalten)**

■ Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 Betriebliche Altersvorsorge
- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag KFZ-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 26 Mindestlohn

■ Existenzgründung und Praxisschließung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- Z 12 Praxisnachfolge bei Tod

■ Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Masseur- und Physiotherapeutengesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegezet
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz
- G 17 Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte

■ Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Bewertung der Wirtschaftlichkeitsumfrage PhysioPrax 2.0
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 **Richtgrößen**

■ Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

■ Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Voita-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung
- I 27 Genehmigung von Heilmittel-verordnungen

■ = **aktualisiert** ■ = **neu**

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

exklusiv + kostenlos
Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 0234 977 45-0 | Fax 0234 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de
Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name, Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

Fortbildungspunkte:

Achtung! Bundesrahmenvertrag gemäß § 125 SGB V: Die maßgeblichen Spitzenorganisationen der Heilmittelerbringer und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV) schließen einen neuen Vertrag, der neue Regeln zu den Fortbildungspunkten beinhalten wird. Der Vertrag ist bei Redaktionsschluss noch nicht in Kraft getreten, daher gelten bis auf weiteres die bestehenden vertraglichen Regelungen der Fortbildungspflicht. Der IFK informiert zeitnah über die neuen Regelungen, sobald sie in Kraft sind. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Derzeit gilt:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rah-

men der Fortbildungspflicht § 125 Abs. 1 SGB V anerkannten Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punkte-symbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der vierte vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2023. (Achtung: Beachten Sie, dass mit dem neuen Rahmenvertrag eventuell neue Fristen gelten werden s. o.). Bis dahin mussten in anerkannten Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2023 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.01.2019 begonnen wurden. Für alle

nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anerkannten Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2020/2021, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung. Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Erwachsene IBITA anerkannt)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotential auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine: Kurs 8 (Weis)
Teil 1: 29.08. – 31.08.2021 und
Teil 2: 28.10. – 01.11.2021 und
Teil 3: 29.11. – 01.12.2021 und
Teil 4: 10.02. – 14.02.2022

Kurs 9 (Selz)
Teil 1: 27.09. – 01.10.2021 und
Teil 2: 03.01. – 07.01.2022 und
Teil 3: 04.04. – 08.04.2022 und

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten
(gesamt/pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)
UE: 150 (pro Kurs, Kurs 9)
160 (pro Kurs, Kurs 8)

F-Punkte 150/160 (gesamt/pro Kurs)
(siehe Unterrichtseinheiten der Kursreihe)
Die Kurse bestehen aus 2, 3, oder 4 Kursteilen und können nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

1.1.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs FiHH (Erwachsene IBITA anerkannt)

Sie erwerben die theoretischen und praktischen Kenntnisse für die Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit Störungen in Funktion, Bewegung und Haltungskontrolle durch eine Läsion im zentralen Nervensystem. Das Bobath-Konzept besteht in seinen Kernelementen aus Prinzipien, Methoden und Techniken. Mittels klinischer Denkprozesse, methodischer Vorgehensweisen in der Analyse der menschlichen Bewegung, aktuellem neurowissenschaftlichem Wissen und neurorehabitativen, evidenzbasierten Behandlungsansätzen werden Patienten mit neurologischen Erkrankungen im Bobath-Konzept behandelt. Der Behandlungsprozess ist individuell auf die bio-psycho-sozialen Bedürfnisse abgestimmt und schließt präventive und begünstigende Aspekte mit ein. Ein interaktiver Prozess zwischen der betroffenen Person, dem interdisziplinären Team und den Angehörigen und/oder den Pflegepersonen führt zu einer angemessenen Behandlung. Hierbei wird das 24-Stunden-Konzept (früher 24-Stunden-Management) angewandt. Das Ziel der Behandlung ist die Optimierung von Funktionen, Aktivitäten und Partizipation. Es besteht ein fortlaufender Prozess zwischen Befund und Behandlung. Das Bobath-Konzept beruht auf der zur Zeit angewandten Neurophysiologie. Dementsprechend werden deren Inhalte wie neurale Strukturen, absteigende und aufsteigende Bahnsysteme, motorisches Verhalten, Cerebellum, Basalganglien, Thalamus, neuromuskuläre Plastizität und die Dysfunktionen von Bewegung aufgrund neurologischer Läsionsorte unterrichtet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine: Kurs 3 (Benz und Abt)
Teil 1: 27.11. – 01.12.2021 und
Teil 2: 11.01. – 15.01.2022 und
Teil 3: 26.04. – 30.04.2022

Referenten: Valeska Benz, Bobath-IBITA-Instruktorin
Heike Abt, Bobath-IBITA-Instruktorin
Christoph Hofstetter, Bobath-IBITA-Instruktor

Ort: Hamburg

Kosten

(gesamt/pro Kurs): 1.650,00 EUR
UE: 150 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 150 (gesamt/pro Kurs)

Die Kurse bestehen aus 3 Kursteilen und können nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

1.1.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Dieser Refresherkurs dient dazu, das eigene therapeutische Vorgehen zu überdenken und mit neuem Wissen und Erfahrungen zu bereichern. Die einzelnen Inhalte werden in Theorie und Praxis bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht. Das Mitbringen einer Videosequenz mit einer Fragestellung ist ausdrücklich erwünscht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termin: 22.10. – 26.10.2021

Referentin: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 40
F-Punkte: 40

www.ifk.de/ifk-fortbildung

1.1.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation**

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin: 27.10.2021

Referent: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR

UE: 10

F-Punkte: 8

1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation**

Die Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche propriozeptiv, exterozeptiv und telerezeptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzeptes angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Kurs 4 (Engelbach)
Teil I: 01.10. – 05.10.2021 und
Teil II: 05.11. – 09.11.2021 und
Teil III: 10.05. – 14.05.2022

Referent: Ulrich Engelbach, PT/HP, anerkannter PNF-Fachlehrer, Instruktor Neurorehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 1.320,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)

(gesamt/pro Kurs): inkl. Prüfungsgebühr (gesamt)

UE: 150 (gesamt/pro Kurs)

F-Punkte: 150 (gesamt/pro Kurs)

Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht und belegt werden können (als Block). Verschiebungen und Umbuchungen der einzelnen Module sind regulär nicht möglich.

1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation FiHH**

Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation ist eine von Margaret Knott (Physiotherapeutin) in den USA entwickelte Therapiemethode, basierend auf neurophysiologischen Arbeiten von Dr. Kabat (Physiologe). PNF steht für die Förderung von Alltagsaktivitäten durch die Nutzung von Rezeptoren, die dem Gehirn Rückmeldung erteilen, damit es lernen kann, das Zusammenspiel von Nerven, Muskeln und Gelenken zu organisieren. Sie basiert auf neurophysiologischen Grundprinzipien, deren Ursprünge von Sherrington beschrieben wurden und die sich in den Lehren nach dem heutigen Erkenntnisstand der Neurowissenschaften weiterentwickelt haben.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Kurs 4 (Wimmeroth)
Teil I: 11.10. – 15.10.2021 und
Teil II: 05.12. – 08.12.2021 und
Teil III: 14.06. – 18.06.2022

Referenten: Renata Horst, M.Sc. Neurorehabilitation PT-OMT, ltd. N.A.P.-Instruktorin, internationale PNF-Instruktorin
Nicola Fischer
Werner Wimmeroth

Ort: Hamburg

Kosten: 1.420,00 EUR

(gesamt/pro Kurs): inkl. Prüfungsgebühr

UE: 140 (gesamt/pro Kurs)

F-Punkte: 140 (gesamt/pro Kurs)

1.3 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **Vojta-Workshops**

**Darstellung und Analyse sog. motorischer Ersatzmuster bei Patienten im Kindes- und Erwachsenenalter –
Praktische Konsequenzen in der Vojta-Therapie**

In den Fortbildungen werden bereits vermittelte Inhalte in den Vojta-Therapiekursen wieder aufgefrischt. Ferner wird über aktuelle Entwicklungen in der Vojta-Therapie informiert und eine Vertiefung zu bestimmten Anwendungsbereichen angeboten. Neben theoretischen Einheiten steht vor allem die praktische Anwendung der Vojta-Therapie im Vordergrund. Zur Bereicherung der Veranstaltungen ist es wünschenswert, dass die Teilnehmer vorher ihre individuellen Fragen und Themenwünsche mitteilen. Einen umfangreichen Erfahrungsaustausch unter „Vojta-Therapeuten“ und die fachliche Unterstützung in der praktischen Anwendung der Vojta-Therapie ermöglicht die Vorstellung eigener Patienten in den entsprechenden Vojta-Workshops.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 20.11. – 21.11.2021

Referenten: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Kosten: 155,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)

UE: 16

F-Punkte: 16

1.4 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 **Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose**

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS-Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe. Das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.08. – 26.08.2021

Referent: Sabine Lamprecht, M.Sc.
Neurorehabilitation, PT

Ort: Bochum

Kosten: 230,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 15

F-Punkte: 15

1.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **homeCMT – Konzept ++ NEU ++ Neues, evidenzbasiertes Therapiekonzept für Patienten mit Funktionsstörungen des Arms nach einem Schlaganfall.**

Zielsetzung des homeCMT-Konzepts ist es, den Gebrauch des betroffenen Arms für alltägliche Aktivitäten der Patienten gezielt durch eine intensive, vierwöchige Therapie zu fördern. Die Fortbildungen bieten einen fundierten, praxisnahen Einstieg in das homeCMT-Konzept an: Kernprinzipien des homeCMT-Konzepts, Therapiezielfindung, -erreichbarkeit, -überprüfung, für die Praxis geeignete Assessmentverfahren zur Beurteilung von Funktion und Einsatz des vom Schlaganfall betroffenen Arms im Alltag, Auswahl betätigungsorientierter Übungen für die obere Extremität, Selbstmanagement und Heimübungsprogramm, Maßnahmen, mit denen die Qualität sichergestellt und der Austausch der Anwender gefördert wird. Neben Grundlagen des CMT-Konzepts stehen praktische Übungen im Mittelpunkt. Ziel ist es, dass Therapeuten lernen wie sie das neue, evidenzbasierte Therapieverfahren gemeinsam mit den Patienten sowie deren Übungsbegleitern umsetzen können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.08.2021

Referentinnen: Julia Keyser, PT, Bobath-Therapeutin, PNF-Therapeutin, homeCMT-Therapeutin | Marion Peters, PT, Bobath-Therapeutin, Vojta-Therapeutin, homeCMT-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 230,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)

UE: 7

F-Punkte: 7 (unter Vorbehalt)

Manualtherapeutische Konzepte

2.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Bad Nauheim Zertifikatsausbildung MT – SAMPT

Science & Art Muskuloskelettaler Physiotherapie

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine: Modul 7 17.08. – 20.08.2021 (Essen)
Prüfung* 21.08.2021 (Essen)
Prüfung* 06.11.2021 (Essen)

Fortbildungs- Klausur Orthmayr, PT, Fachlehrer für MT,
leitung: MManipTh (AU)

Ort: Bad Nauheim (Kurse 2021 in Essen)

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
*Prüfung: 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
Dr.'s day** 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) | * keine UE für Prüfung
F-Punkte: 40 (pro Kurs) | * keine FP für Prüfung
**10 für BUV (Dr.'s day)

Die Reihenfolge der Module ist verbindlich. Der Doctor's Day kann frei zwischen Modul 1-7 belegt werden. Der Abstand zwischen den einzelnen Modulen soll ungefähr 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

2.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Bochum Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Absolvierte MTE-Zertifikatsausbildung bzw. derzeit Absolvent der Fortbildungsreihe, schriftlicher Befund.

Termine: UK III 06.07. – 09.07.2021
OK IV 10.08. – 13.08.2021
UK II 14.08. – 17.08.2021
OK II 24.08. – 27.08.2021
OK I 28.08. – 31.08.2021
UK I* 08.09. – 11.09.2021
UK III 13.09. – 16.09.2021
Prüfung** 24.09. – 25.09.2021
OK III 05.10. – 08.10.2021
OK II 02.11. – 05.11.2021
UK III 16.11. – 19.11.2021
UK II 23.11. – 26.11.2021
OK I 07.12. – 10.12.2021
OK III 14.12. – 17.12.2021
* derzeit ausgebucht, Warteliste möglich.

Fortbildungs- Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
leitung: Ausbildungsleiter MTE | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
**(Prüfung) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) | **keine UE für Prüfung
F-Punkte: 40 (pro Kurs) | **keine FP für Prüfung
Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Wir empfehlen bei der Buchung eines MT-Kurses, relativ zeitnah die Folgekurse zu buchen, da die MT-Reihen schnell ausgebucht sind.

2.3 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Soltau

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine: W1 26.08. – 29.08.2021
E1 28.10. – 31.10.2021
Prüfung*: 11.11. – 12.11.2021
W2 25.11. – 28.11.2021

Referent: Martin Thiel M.Sc., OMT, PT,
Fachlehrer MT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
62,00 EUR (M) Nachprüfung
77,00 EUR (NM) Nachprüfung
UE: 37 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
F-Punkte: 37 (pro Kurs) *keine FP für Prüfung

2.4 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)

Das manuelle Therapie Maitland-Konzept ist eine praktische Strategie der manuellen Therapie zur Befundaufnahme und Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk, Muskel und Nervensystem. Die Anwendung der Techniken im Maitland-Konzept basieren auf dem Clinical Reasoning unter Einbezug der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health). Die Besonderheit des Konzepts liegt in der Verknüpfung individueller und angepasster Befunderhebung, der Behandlung des Patienten mit klinischen Erfahrungen des Therapeuten und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Neben den passiven Gelenkmobilisationen und -manipulationen an den Extremitäten und der Wirbelsäule werden neurodynamische Techniken, Muskeltechniken und individuell adaptierte Heimprogramme eingesetzt. Im Lehrgang behandelst Du unter Supervision Patienten. Weiterhin werden Patienten durch die Kursleitung behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 2
Teil I 01.09. – 05.09.2021 und
Teil II 27.10. – 31.10.2021 und
Teil III 01.02. – 05.02.2022 und
Teil IV 02.05. – 06.05.2022

Referentin: Birgit Ferber-Busse, Senior-Teacher IMTA

Ort: Bochum

Kosten
(gesamt pro Kurs): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 200 (gesamt/pro Kurs/9ECTS)

Ein gesamter Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Videoclips mit Untersuchungs- und Behandlungstechniken werden während des Seminars kostenfrei als Download zur Verfügung gestellt. Im Kurspreis inbegriffen ist ein farbig bebildertes Level I Skript. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept (Level 2A)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
4-wöchige Kursteilnahme am Grundkurs Manuelle Therapie Maitland (Level 1).

Termine: Teil I 07.09. – 11.09.2021 und
Teil II 18.01. – 22.01.2022

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, Senior-Teacher
IMTA | Birgit Ferber-Busse, Senior-Teacher
IMTA

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)
UE: 107 (gesamt)
F-Punkte: 107 (gesamt)

2.5 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement“ (Modul 1+2)

Das Mulligan-Concept®, benannt nach dem neuseeländischen Physiotherapeuten Brian Mulligan, ist ein modernes und evidenzorientiertes Konzept in der Behandlung von Patienten mit neuromuskuloskelettalen Beschwerden. In zahlreichen Studien wurde die Wirksamkeit der Techniken bereits nachgewiesen. Die Kombination von passiver Mobilisation durch den Therapeuten und aktiver Bewegung des Patienten, die sog. „Mobilisation with Movement (MWM)“ hat einen positiven Einfluss auf struktureller und neurophysiologischer Ebene. Vor allem bei der Behandlung des Tennisellenbogens und bei zervikogenen Kopfschmerzen und Schwindel stellt die Therapie nach dem Mulligan-Konzept den „state-of-the-art“ dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.10. – 03.10.2021 (Modul 2)

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT,
MManipTh (Curtin University Perth/AUS),
akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-
Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten: 370,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)
UE: 27
F-Punkte: 27
Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere Extremität) | Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere Extremität | Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)

2.6 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Die Fortbildung der Deutschen Fachgruppe für Orthopädische Manuelle/Manipulative Therapie e. V. (DFOMT)

zum Orthopädisch Manipulativen Therapeuten (OMT) erfüllt alle qualitativen und quantitativen Kriterien des anerkannten Weltverbands (WCPT) sowie dessen Untergruppe IFOMPT (International Federation of Ortopaedic Manipulativ Physiotherapists). Diese Fortbildung wird durch die IFOMPT kontrolliert, evaluiert und standardisiert, so dass sie das höchste fachliche Niveau eines Manualtherapeuten repräsentiert. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt den Physiotherapeuten zum Führen der international gültigen Zusatzbezeichnung OMT (engl.: Ortopaedic Manipulative Therapist). Da der DFOMT-OMT Abschluss international gültig ist, können die Absolventen weltweit an allen OMT Fortbildungen und Veranstaltungen teilnehmen. Der PT OMT ist Spezialist in der Befundung und Behandlung des neuro-muskulo-skelettalen Systems bei allen Patienten. Aus diesem Grund ist er in der Lage, eine strukturierte und systematische Untersuchung mit folgender Behandlung zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren. Aufgrund dieser analytischen Vorgehensweise werden definitiv die individuellen Bedürfnisse und Krankheitsverläufe des Patienten berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
MT-I-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine: BWS 08.08. – 11.08.2021
Viscerale 19.09. – 22.09.2021
Technik 30.09. – 03.10.2021
Referent: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 450,00 EUR (M) | 480,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs)
F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Fortbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehrten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
MT-I-Zertifikat.

Termin: WA II 07.05. – 08.05.2021
Referentin: Bettina Thiel Dipl.-Ing.
Ort: Hamburg

Kosten: 220,00 EUR (M)
UE: 18
F-Punkte: 18

2.7 Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung TAP

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien

wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.10. – 24.10.2021
Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.
Ort: Bochum
Kosten: 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)
UE: 30
F-Punkte: 30

2.8 Manual Therapy Education – Advanced Level

Aufbauend auf der MT-Zertifikatsausbildung von Manuel Therapy Education vermittelt das Advanced-Level eine umfassende Expertise in der Wissenschaft und Praxis der muskuloskelettalen Physiotherapie. Zentral ist die fortschreitende Entwicklung des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskuloskelettaler Schmerzen und Erkrankungen. Basierend auf einem multidimensionalen Diagnostik- und Klassifikationsmodell werden konzeptübergreifende, evidenzbasierte und klinisch effektive Strategien des Patientenmanagements innerhalb eines biopsychosozialen Paradigmas auf Expertenniveau angewendet. Die Kurse sind auf spezifische Themen fokussiert und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: 17.09. – 20.09.2021 Manipulation der
Wirbelsäule
19.10. – 22.10.2021 Periphere
Neuropathien
Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Noel Young, PT, OMT, M.Sc. | Manuel Kiefhaber, MT, OMT, M.Sc. | u. a.
Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 440,00 EUR (M) | 480,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (pro Kurs)

2.10 CMD – Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analytische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Teil II: 27.09. – 30.09.2021
Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | u. a.
Ort: Bochum
Kosten: 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 30
F-Punkte: 30
Die Kursreihenfolge ist verbindlich: Teil I, Teil II.

MTT/KG-Gerät

3.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbaufortbildung in pathologieorientierter Trainings-therapie zur Vervollständigung Ihrer Kompetenz als Experte in der medizinischen Trainingswissenschaft möglich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 13.11. – 14.11.2021 und
Teil II 11.12. – 12.12.2021
Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Hattingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.1.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge „T-RENA“

Aufbauend auf der Basisausbildung, entsprechend dem Curriculum für die gerätegestützte Krankengymnastik werden spezialisierte Kenntnisse in der anamnestischen Identifizierung funktioneller Beschwerdebilder, der funktionellen Diagnostik, der Planung und Erstellung spezifischer Trainingspläne und der Durchführungsmodalitäten eines entsprechenden Trainings gelehrt. Dabei werden die gesamtheitliche Betrachtung und Funktionsanalyse des Patienten in besonderer Weise berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
KG-Gerät Zertifikat/40 UE

Termin: 10.12.2021
Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Hattingen

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 10
F-Punkte: 10

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Manuelle Lymphdrainage

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Das Lymphologic®-Team führt seit 25 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister.

Termine: Teil I* 13.09. – 24.09.2021 und
Teil II* 08.11. – 19.11.2021
* Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Oliver Gültig, Lymphologic® med.
Weiterbildungs GmbH-Lehrerteam

Ort: Bochum

Kosten
(gesamt/pro Kurs): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)
UE: 170 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 170 (gesamt/pro Kurs)
Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

Prävention

5.3 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die Rückenschulinstruktoren-Fortbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Fortbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen à 1 UE in einer Rückenschule zweier verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichts zu dokumentieren.

Termin: 22.11. – 27.11.2021

Referenten: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,
Sport-PT
Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschul-
lehrer, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten: 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)
UE: 60
F-Punkte: 60

5.4 Feldenkrais in der Rückenschule Rückenschul-Übungskurs

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmög-

lichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulungskurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige KddR-Lizenz als Rückenschulinstruktor.

Termin: 23.11. – 24.11.2021

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,
Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Achtsamkeit als Schlüssel zur Selbstfürsorge

Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38

Mehr Gelassenheit und Präsenz in einer anspruchsvollen Arbeitswelt. Achtsamkeit reduziert Stress und fördert das körperliche und mentale Wohlbefinden. Sie hilft uns, den Herausforderungen des Arbeitsalltags mit mehr Gelassenheit und Souveränität zu begegnen. Als kraftvolle Ressource kann sie geübt, gelernt und gezielt eingesetzt werden – sowohl akut zur Entschleunigung, als auch als Grundton der Lebensführung, um Gesundheit und Lebensfreude zu fördern und eine empathische innere Haltung zu kultivieren. An diesem Impulstag lernen Sie die Grundlagen der Achtsamkeit kennen und sie im Rahmen der Selbstfürsorge anzuwenden. Sie erfahren, welchen Einfluss Achtsamkeit auf Ihren Umgang mit schwierigen Gedanken und Gefühlen hat, wie sie Ihnen zur Wahrnehmung von Glück verhilft und welchen Mehrwert sie in der Kommunikation mit Patienten, Kunden und Kollegen bietet.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.11.2021

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 8
F-Punkte: 8

6.2 Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungen- erkrankungen

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Teil I* 06.11. – 07.11.2021 und
Teil II* 29.01. – 30.01.2022 und
Teil III* 02.04. – 03.04.2022
* derzeit ausgebucht, Warteliste möglich.

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehr-
therapeutin | Judith Prophet, Chevallier-
Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)
UE: 58 (gesamt)
F-Punkte: 58 (gesamt)
Nur zusammenhängend buchbar.

6.6 Faszien der Organe

Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Der Menschliche Körper ist von unglaublicher Komplexität. Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben. Für eine physiologische Funktion des Bewegungsapparates ist ein Zusammenspiel der viszerale Organe notwendig. Kommt es in diesem Bereich zu Einschränkungen, so verliert der Körper häufig seine Fähigkeit zur Eigenregulation und zur Selbstheilung. Der Kurs ist stark praxisorientiert.

Termin: 18.09. – 19.09.2021

Faszien – Diagnostik und Behandlung

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszialer Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Termin: 28.08.2021

Faszien und transversale Septen

Bei Betrachtung des menschlichen Körpers fällt auf, dass Leitungsbahnen (Arterien, Venen, Nerven) weitestgehend eine cranio-caudale Ausrichtung, bzw. einen solchen Verlauf aufweisen. Hierbei treten diese Strukturen an verschiedenen Stellen des Körpers durchtransversal verlaufende Septen, bzw. Diaphragmen hindurch. Kommt es an diesen Stellen zu Veränderungen, Spannungsstörungen oder Dysfunktion, so kann dies einen Einfluss auf Zirkulation und nervale Versorgung haben. Das vorliegende Kurskonzept setzt genau an diesem Punkt an: Transversalverlaufende funktionelle und anatomische Septen sollen einen Spannungsausgleich erfahren. Damit wird zum einen das Ziel verfolgt, einen positiven Einfluss auf die Beweglichkeit der longitudinal verlaufenden Strukturen und deren Funktion zu nehmen. Zum anderen soll die Zirkulation innerhalb des gesamten Körpers verbessert werden. Dies geschieht nicht zuletzt auch um die Regenerations- und Selbstheilungskräfte des Körpers anzuregen, bzw. zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.10.2021

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): Faszien der Organe:
260,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
Diagnostik und Behandlung:
130,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
Transversale Septen:
130,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: Organe: 20 (pro Kurs)
Diagnostik und Behandlung:
10 (pro Kurs)
Transversale Septen:
10 (pro Kurs)

F-Punkte: Organe: 20 (pro Kurs)
Diagnostik und Behandlung:
10 (pro Kurs)
Transversale Septen: 10 (pro Kurs)

6.8 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Functional Rehab Trainer FiHH

Training spielt in der Rehabilitation, der Prävention und bei der Verbesserung sportlicher Leistungsfähigkeit heutzutage eine enorm wichtige Rolle. Klassische Trainingsformen mittels geführter Geräte erfüllen die Anforderungen an ein modernes funktionelles Training nur in ungenügender Art und Weise. Beim funktionellen Training wird großer Wert darauf gelegt, Muskeln und Bewegungen in der Art und Weise zu trainieren, wie diese im Alltag und/oder Sport gefordert sind. Eine exakte Analyse von Bewegungs- und Stabilitätsdysfunktionen bildet die Grundlage für ein individuell abgestimmtes Training. Darüber hinaus ist es für den Trainer/Therapeuten unabdingbar, funktionelle Zusammenhänge zu verstehen. Um mit Patienten funktionelles Training durchführen zu können, ist kein großer und teurer Gerätepark notwendig. Trainiert wird vor allem mit Kleingeräten wie Matten, Bällen, Hanteln, Slingtrainern, Seilzügen uvm. Diese Trainingsmittel werden im Kurs aktiv eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.07. – 18.07.2021

Referent: Markus Kinkelin

Ort: Hamburg

Kosten (gesamt): 480,00 EUR
UE: 33
F-Punkte: 33

6.9 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Fußreflexzonen-Therapie FiHH

Die Fußreflexzonenmassage stammt aus einer traditionellen indianischen Volksweisheit. Der amerikanische Arzt Dr. William Fitzgerald übersetzte den überlieferten Erfahrungsschatz in eine medizinische Sprache, die dem ausgeprägten Wissensdrang der Neuzeit mehr Rechnung trug. Um Zusammenhänge therapeutischer Art zwischen Körper und den Füßen aufzuzeigen, erstellte er eine vertikale Einteilung von 10 Körperzonen, die den Menschen in ein gleichmäßiges Rasterbild einordnen. Er wies empirisch nach, dass die in der jeweiligen Längszone am Körper angeordneten Organe, Gewebe und Systeme in der gleichen Körperzone am Fuß, als Mikrosystem verkleinert, therapierbar sind. Die Fußreflexzonenmassage als differenzierte Behandlung ist eine sinnvolle Erweiterung des therapeutischen Spektrums.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.10. – 10.10.2021

Referent: Jörn Schimkat

Ort: Hamburg

Kosten (gesamt): 250,00 EUR
UE: 20
F-Punkte: 20

6.10 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Immunsystem und Hormonsystem

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgeglichenen psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.12.2021

Referent: Tom Fox, Sportwissenschaftler,
kPNI-Therapeut, Heilpraktiker

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)
UE: 20

6.11 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 K-Taping® Pro

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlernt werden die Grundanlagentechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorie-Teil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Anatomische Kenntnisse.

Termin: 11.12. – 12.12.2021

Referenten: Instruktoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten: 300,00 EUR (M) | 375,00 EUR (NM)
UE: 20

6.12 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 Kurzmeditationen

Um weiterhin effektiv und zukunftsfähig zu sein, brauchen Therapie und Prävention neue Impulse. In diesem Zusammenhang kann Achtsamkeitsmeditation eine große Bereicherung sein. Als wertvolle Quelle zur Wahrung der inneren Balance durch Entschleunigung, Entspannung und Schulung der Wahrnehmung, ist ihre positive Wirkung hinsichtlich

mentaler Hygiene und Förderung der Fähigkeit zur Resilienz inzwischen intensiv erforscht und wissenschaftlich belegt. Im modernen Stress- und Selbstmanagement stellt sie ein zeitgemäßes Werkzeug dar, das gewinnbringend in den Alltag integriert werden kann. Die digitale Arbeitswelt nimmt stetig an Beschleunigung und Komplexität zu. Nur wer dauerhaft in einem guten Kontakt mit sich selbst bleibt, schafft den notwendigen Rahmen für ausreichend Selbstfürsorge. Diese ist Grundvoraussetzung für körperliche, mentale und seelische Gesundheit. Genau hier setzt achtsamkeitsbasierte Meditation an. Sie führt zu mehr Klarheit, Gelassenheit und Präsenz in einem herausfordernden Alltag. Durch einen bewussten Zugang zu den inneren Ressourcen und Potenzialen, aktiviert sie die eigenen Selbstheilungskräfte und bietet damit einen großen gesundheitlichen Nutzen, sowohl für Kunden und Patienten, als auch für Therapeuten und Kursleiter selbst. In diesem Tagesworkshop stehen Kurzmeditationen von einer bis zu zehn Minuten im Fokus – im Sitzen, Liegen, Stehen und speziell auch in Bewegung. Neben dem theoretischen Hintergrund der Übungen und der Selbsterfahrung erhalten die Teilnehmer einen Leitfaden an die Hand, der sie befähigt, Kurzmeditationen zielgerichtet in Einzelbetreuung und diverse Kursformate, sowie Maßnahmen Betrieblicher Gesundheitsförderung, einzubauen und sie auch für das eigene Wohlergehen bewusst zu nutzen. Damit gelingt nicht nur die Selbstfürsorge, sondern auch der Brückenschlag vom Behandler zum Coach.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 02.10.2021

Referentinnen: Monika A. Pohl, PT
Silke Kirchmann | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 8
F-Punkte: 8

6.13 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Palliative Care für Physiotherapeuten – Basiskurs

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Weiterbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 27.08. – 29.08.2021 und
Teil II 19.11. – 21.11.2021

Referenten: Dr. Axel Munker, Leitender Arzt
Abt. Schmerztherapie und
Palliativmedizin | Barbara Herzog, PT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 540,00 EUR (M) | 560,00 EUR (NM)
UE: 40 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 40 (gesamt/pro Kurs)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.15 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining verschiedene Schwindelerkrankungen erkennen und behandeln

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.09. – 26.09.2021

Referent: Thomas Paul Sierla, PT
Ort: Bochum

Kosten: 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 14
F-Punkte: 14

6.16 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde“ soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termin: 18.11.2021

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten: 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)
UE: 10
13,5 (einschl. Repertorium*)

Bitte beachten Sie auch das zu dieser Fortbildung passende Kursangebot „Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie“ (10.3) auf S. 58.

6.17 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind,

vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termin: 13.12. – 17.12.2021

Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpour

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz
Marco Kauert, M.Sc., HP

Ort: Bochum

Kosten: 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)
UE: 50
F-Punkte: 50

6.19 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Der Schmerzpatient – Theoretischer Hintergrund, Befundaufnahme und Behandlung

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbrochure oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Ergotherapeut, Logopäde oder Arzt.

Termine: Modul 1: 13.12. – 15.12.2021 und
Modul 2: 10.02. – 12.02.2022

Referent: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD
Rehabilitationsscience, M.Sc.,
PT, MT (OMT)

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 500,00 EUR (M) | 560,00 EUR (NM)
UE: 62 (gesamt)
F-Punkte: 62 (gesamt)

6.22 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Spiraldynamik® Einführungskurs – 3D-Wirbelsäulentherapie bei lumbalen Beschwerden

In der Form der Wirbelsäule steckt das Geheimnis von sechs Millionen Jahren Bewegungsentwicklung. Schwerkraft und Fortbewegung auf zwei Beinen haben Spuren hinterlassen. Spiraldynamik® geht diesen auf den Grund, beleuchtet die anatomisch faszinierende Bauweise und entwickelt konkrete Antworten für Bewegungspraxis und Therapie – sichtbar, nachvollziehbar und umsetzbar. Knickstellen stressen die Wirbelsäule unnötig. Die Bandscheiben sind die ersten Strukturen, die unter Druck geraten, die Facettengelenke leiden als nächste. Doch die eigentlichen Ursachen sind meist nicht dort, wo

es weh tut: Sie finden sich in unbeweglichen Hüften und einem starren Thorax. Die Rehabilitation definiert sich durch die Biomechanik: 3D-Bewegungsverhalten und axiale Stabilität durch Entspannung sind die Leitplanken der Reha-Strategie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.12.2021

Referenten: Markus Majer, Heilpraktiker, Dozent für Spiraldynamik® | Hilke Engel-Majer, PT, Dozentin für Spiraldynamik®

Ort: Bochum

Kosten: 130,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM)
UE: 10
F-Punkte: 8

6.23 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 P.E.P. – System zur lokalen Stabilität der Gelenke

Im Praxisalltag steht man als Therapeut häufig vor der Herausforderung dem Patienten eine auf seine Bedürfnisse angepasste Therapie zu bieten, die in hohem Maß flexibel, nachvollziehbar und gleichzeitig auf neustem wissenschaftlichem Stand ist. In diesem Kurs wird Fast-Tracking-Physiotherapie vermittelt, in dem man lernt das multimodale therapeutische Management um aktive Physiotherapie effektiv und effizient einzusetzen und die Handhabbarkeit für Therapeuten im Alltag zu strukturieren und zu erleichtern. Der tägliche Anspruch in der Therapie auf sich verändernde Genesungsprozesse zu reagieren und diese individuell anzupassen wird mit dem P.E.P.-System theoretisch und praktisch umgesetzt. Evidenzbasiertes Wissen um die Effizienz der Stabilität der Wirbelsäule bei Muskel-Skelett-Erkrankungen wird gezielt aufgearbeitet, vermittelt und patientenzentriert und praxisorientiert umgesetzt. Auf der biomechanischen und neuropsychologischen Basis der Wirbelsäulenstabilität werden Untersuchungs- und Behandlungstechniken der tiefen lokalen Muskeln für HWS und LWS erlernt und praktisch geübt. Systematisch ergänzt werden die therapeutischen Übungen zur Optimierung der lokalen Stabilität der Gelenke, Beweglichkeit und Kraftausdauer und weiterer Merkmale mit manuellen Techniken, Patientenedukation und Biofeedback. An den Beispielen der Diagnosegruppen HWS und LWS erfolgt die Anwendung von Strategien und Modifikationen unter Einbezug der neusten Evidenz und dem patientenspezifischen Bedarf.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: HWS 02.09. – 04.09.2021

Referent: Christine Hamilton

Ort: Bochum

Kosten: 350,00 EUR (M) | 370,00 EUR (NM)
UE: 26
F-Punkte: 26

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®

Der Originalkurs – europaweit. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation: Findet

Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & GolfMedical Therapy e. V., Korea Süd und Japan.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, staatl. gepr. Masseur oder Arzt.

Termin: 23.09. – 26.09.2021

Referent: Marc Hohmann, DOSB Sportphysiotherapie, Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Kosten: 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
inkl. Arbeitskript, auf USB-Stick,
Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35

F-Punkte: 35 Fortbildungspunkte können nach erfolgreicher Teilnahme beantragt werden. Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

7.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil I: 07.07. - 14.07.2021
Teil II: 08.09. - 15.09.2021 oder
Teil I: 24.11. - 01.12.2021
Teil II: findet 2022 statt

Referenten: Dr. med. Peter Angele | Dr. Gerhard Ascher
Klaus Eder | Jürgen Eichhorn | Dr. med.
Josef Harrer | Helmut Hoffmann H.-P. Meier
| Dr. Hans Dieter Herrmann | Dr. med.
Alexander Schütz | Stefan Schwarz

Ort: Donaustauf

Kosten (pro Kursteil): 845,00 EUR (M)
IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf
die Kursgebühr
UE: 75 (pro Kursteil)

Dieser Kurs ist durch den IFK zur Verlängerung einer KddR-Rückenschullehrerlizenz anerkannt. Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. – Anmeldeschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursauschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach und Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

www.ifk.de/ifk-fortbildung

Osteopathische Techniken

8.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Fortbildung Osteopathie

Der IFK und die Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) haben 2019 zur Etablierung einheitlicher Qualitätsstandards in der Osteopathie-Ausbildung inhaltliche Standards festgelegt und in einem gemeinsamen Curriculum festgehalten. Die „Zertifizierungsgesellschaft – Abschluss Osteopathie für Physiotherapeuten“ (ZOP) erkennt auf der Basis eines bundesweit einheitlichen Ausbildungscurriculums die Osteopathie-Fortbildung des IFK an. Die bundeseinheitlichen Standards werden bereits auch von vielen gesetzlichen Krankenkassen anerkannt und die Patienten können eine Teilkostenersatzung dieses Behandlungsverfahrens als Satzungsleistung erhalten. Eine Liste der Krankenkassen erhalten Mitglieder, Fortbildungsteilnehmer und ZOP zertifizierte in unserer Geschäftsstelle. Über die ZOP kann jede Osteopathie-Fortbildung anderer Anbieter anerkannt werden, wenn sie dem Curriculum von IFK und ÄMM entspricht. Unsere Fortbildungsexperten beraten Sie gern dazu. Die Osteopathie-Fortbildung baut auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie der ZOP in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie auf. Sie greift die bereits vorhandenen fachlichen Kompetenzen eines Physiotherapeuten auf und erweitert diese sinnvoll und zukunftsorientiert. Als Zugangsvoraussetzung benötigen Sie lediglich Ihren physiotherapeutischen Abschluss. Während der Fortbildung haben Sie dann die Möglichkeit das Zertifikat zur Manuellen Therapie sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den Richtlinien der gemeinsamen Krankenkassen-Rahmenempfehlungen, zu absolvieren.

Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfügen, reduziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungspensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit verbleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichtseinheiten. Die Fortbildung umfasst insgesamt 1.000 UE und schließt mit einer Abschlussprüfung ab. Bereits nach 660 UE bescheinigen wir Ihnen einen Abschluss „Grundkurs“ Osteopathie. Der Einstieg in die Fortbildung kann nach Absolvierung eines EO-Kurses über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Die Fortbildung wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie durchgeführt. Die Fortbildung besteht aus sechs Modulen, die themenorientiert angeboten werden. Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwendigkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt werden. Bereits absolvierte Ausbildungseinheiten können nach Vorlage aussagefähiger Unterlagen und einer entsprechenden Prüfung anerkannt werden. Ziel ist es, Ihnen den menschlichen Organismus als ein regulatorisch funktionierendes Netzwerk verständlich und im Sinne des Wortes, „begreifbar“ zu machen. Damit ist die Stimulierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlassen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht sich unser „osteopathischer Spirit“ durch die Fortbildung. Als verlässliche Reiz-Effektreaktionen, im Sinne humankybernetischer Prozesse, geprägt von der Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-vegetativ-somatischen Achse durchzogen ist, über die alle Wirkungskreisläufe ablaufen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: EO 10.07.2021 Praxis
EO 15.10. – 16.10.2021

IFK-Fort- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
bildungsleiter: Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): EO:

210,00 € (M) | 250,00 € (NM)

P1-4, V1-4, C1-4, SO1-4, IK 1-6:

280,00 € (M), 310,00 € (NM)

BUP

220,00 € (M) | 300,00 € (NM)

Präp1-2

110,00 € (M) | 150,00 € (NM)

Abschlussprüfung:

280,00 € (M), 310,00 € (NM)

UE: Präp: 10 UE

EO, BUP 20 UE

P1-4, V1-4, C1-4,

SO 1-4, IK 1-6: 30 UE

Hinweis: Das vermehrte Interesse innovativ und zukunftsorientiert denkender Physiotherapeuten hat dazu geführt, dass der IFK als Ihr bewährter Fortbildungspartner einige Angebote in seinem Fortbildungsprogramm aufgenommen hat, die nach heutiger Rechtslage in ihrer späteren Ausübung nicht unproblematisch sind. Bedenken bestehen diesbezüglich hauptsächlich hinsichtlich der Vorschriften des Heilpraktikergesetzes.

PhysioBalance

9.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Pilates FiHH

Das Training nach Joseph Hubertus Pilates ist eine ganzheitliche Methode, die den Körper und Geist in Einklang bringt, die Eigenwahrnehmung schult und darauf abzielt die gesamte Muskulatur des Körpers zu aktivieren und zu harmonisieren. Die tiefliegenden, stabilisierende, jedoch meist unterentwickelte Muskulatur wird gezielt aufgebaut. Dies fördert zusätzlich die Feinkoordination von Bewegungen. Die an der Oberfläche liegenden, für die Bewegung verantwortlichen und meist verkürzten Muskeln werden gedehnt. Durch die bewusste und kontrollierte Übungsausführung in Verbindung mit einer speziellen Atemtechnik erzielt man ein natürliches Gleichgewicht der gesamten Muskulatur und eine Entspannung des Geistes.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 21.10. – 22.10.2021* oder

18.12. – 19.12.2021*

14.08.2021** oder

15.08.2021**

Referent: Christian Lutz

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR | *190,00 EUR |

**95,00 EUR

UE: 35/*20/**10 (pro Kurs)

9.2 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 RückenYoga-Trainer (Basis- und Aufbaukurs)

Rückengesundheit ist sowohl in der Therapie, als auch in der Prävention und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement eines der wichtigsten Themen. Bei der Entstehung von Rückenbeschwerden spielt neben einseitiger

Bewegung und vielem Sitzen auch die psychische Belastung eine entscheidende Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Übungsform. Neben gezielter Stärkung der Muskulatur werden auch die Dehnfähigkeit der Gewebe und die Entspannungsfähigkeit verbessert. Dabei entsteht eine Balance aus Stabilität und Flexibilität, die sich positiv auf die äußere und innere Haltung auswirkt und gleichzeitig das Wohlbefinden des Übenden fördert. Achtsamkeit als wesentlicher Bestandteil des RückenYogahilft, die eigenen Stressmuster zu identifizieren und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme im Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Aufbaukurs

Termin: 20.11. – 21.11.2021
Referentin: Monika A. Pohl, PT
Ort: Bochum
Kosten: 260,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

Praxismanagement

10.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Nachhaltigkeit in meiner Praxis FiHH

Der Praxiserfolg hängt von vielen unterschiedlichen Faktoren ab. Einer davon ist der Umgang mit dem Patienten. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie beim Erstkontakt die für die Praxis relevanten Patienteninformationen höflich erfragen, übliche Fehler vermeiden und eine angenehme Atmosphäre schaffen können. Schwierige Situationen werden durchleuchtet und Techniken vermittelt, wie der professionelle Umgang funktionieren kann. Kommunikationspsychologische Modelle und systemische Ansätze von Schulz von Thun, Paul Watzlawick, Milton Erickson, Virginia Satir und Tom Andersen bilden die Grundlage des Konzepts in dieser Fortbildung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin: 14.11.2021
Referentin: Louisa Koop
Ort: Hamburg
Kosten: 95,00 EUR (M)
UE: 6

10.3 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie

In dem Kurs werden Fragestellungen für die Tätigkeit als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie (SHP) erörtert. Es werden Muster und Formulierungsbeispiele zur Ge-

staltung von Rezepten, Rechnungen, Praxisschildern, der Homepage, der räumlichen Integration der Tätigkeit in die Physiotherapiepraxis sowie versicherungsrechtliche Fragen erörtert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin: 18.11.2021
Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer
Ort: Bochum
Kosten: 65,00 EUR (M) * | 75,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 3,5

10.4 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Praxisgründung I – Recht und Abrechnung

Der Themenblock soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin: 03.12.2021
Ort: Bochum

Termin: 10.09.2021
Ort: Hamburg

Referentinnen: Anja Schlüter, Betriebswirtin, Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.) Katrin Volkmar, Rechtsanwältin, Referat Recht (IFK e. V.)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) * | 62,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 6 (pro Kurs)

10.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:
Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 04.12.2021
Ort: Bochum

Termin: 11.09.2021
Ort: Hamburg

Referenten: Raimund Ernst, M.A. | Anna Moj

Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M) * | 55,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 4 (pro Kurs)

10.6 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Praxisübergabe und Altersnachfolge

Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft wird alles gut...“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.11.2021
Referenten: Johannes Gönnerwein | Jens Uhlhorn

Ort: Bochum

Kosten: 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10

IQH-Fortbildungen

11.1 Info: Eileen Vonnemann: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte in zweitägigen Workshops vermittelt werden. Vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System, anhand der die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert werden. IQH-Mitgliedspraxen haben anschließend die Möglichkeit, eine IQH-gelenkte Selbstbewertung durchzuführen; nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Konformitätsbescheinigung Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH Excellence Systems auszudrucken.

Termin: auf Anfrage
Ort: Bochum

Termine: auf Anfrage
Ort: Berlin

Termine: auf Anfrage
Ort: Hamburg

Termin: 07.10. – 08.10.2021
Ort: Nürnberg

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten
(pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Workshop)
F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf der ersten Workshopreihe wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001 : 2015 und auf die Vergabe des IQH- Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Termine: 13.08.2021 oder 07.02.2022
Ort: Nürnberg
Bochum und Berlin auf Anfrage

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten
(pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Workshop)
F-Punkte: 9 (pro Workshop)

11.2 Info: Eileen Vonnemann: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-)internes

Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001 : 2015 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:
Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termin: auf Anfrage

Referentin: Kerstin Runggaldier

Ort: Bochum

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 19
F-Punkte: 19



Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V.

Gesundheitscampus-Süd 33

44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36

E-Mail: info@iqhv.de

Fax.: 0234 97745-536

www.iqh.v.de

Die Penzel-Therapie – AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.



EUROPÄISCHE
PENZEL-AKADEMIE

D-37619 Heyen/Bodenwerder
Willy-Penzel-Platz 1-8
www.apm-penzel.de



Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

**Ausbildungsberatung und
Buchungshotline: 05533/97370 + info@apm-penzel.de**



pt-anzeigen

PHYSIOTHERAPEUT GESUCHT ODER BESSER NOCH ZWEI (W/M/D)

die allein oder gemeinsam Praxis leiten oder auch übernehmen wollen.

Stellenbeschreibung

Ich suche so schnell wie möglich PT(s) in Vollzeit/Teilzeit mit Option auf Praxisübernahme.

Unternehmensbeschreibung

Behindertengerechte Praxis in Lübeck mit 4 Angestellten; seit 1997 etabliert inmitten eines Wohn-/Geschäftsviertels, mit Parkmöglichkeiten und guter öffentlicher Verkehrsanbindung.

Kontakt: Praxis für Physiotherapie Horst E. Hille
Marlstrasse 112 · 23566 Lübeck · Tel. 0451 6110800
Horst.hille@t-online.de

PRAXISVERKAUF MÜNSTERLÄNDISCHES STADTGEBIET

Alteingesessene neuwertige Physiotherapie Praxis im EG (260 qm incl. Gruppen o. MTT Raum) mit 12 eigenen Parkplätzen im münsterländischen Stadtgebiet abzugeben.

Chiffre 01/04

PRAXISVERKAUF KREIS AACHEN

Interdisziplinäre Praxis Physiotherapie/Podologie 150 m² Kreis Aachen. Stabiler Patientenstamm. Top Verhältnis zu den zuweisenden Ärzten, neuwertige Ausstattung, kein räumlicher Investitionsstau, ausbaufähig auf 250 m², eigene Parkplätze, behindertengerechter Zugang. Intensive Einarbeitung in allen Bereichen wird zugesichert.

Chiffre 02/04

Anzeigentermine 2021

Ausgabe 5-2021: 30. Juli 2021

IFK-Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

- Dr. Björn Pfadenhauer (Geschäftsführer)
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Sekretariat

- Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

- Maren Letterhaus (Referatsleiterin)
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: letterhaus@ifk.de
- Sylvia Schulz
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: schulz@ifk.de
- Katharina Thiemann
Telefon 97745-28 | Telefax 97745-528 | E-Mail: thiemann@ifk.de

■ Projektmanagement/Digitalisierung

- Sandra Collisi
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: collisi@ifk.de

■ Referat Recht

- Marc Balke (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

- Andrea Beckmann-Mebus
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Anja Helling
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Katrin Volkmar
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Kassenzulassung Expertenhotline 97745-777

- Fabienne Cieslar (Kassenzulassung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-564 | E-Mail: cieslar@ifk.de
- Nadine Lins (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541 | E-Mail: lins@ifk.de

Auszubildende

- Julia Galent
Telefon 97745-67 | Telefax 97745-45 | E-Mail: galent@ifk.de
- Julia Hofmann
Telefon 97745-17 | Telefax 97745-45 | E-Mail: hofmann@ifk.de
- Sarah-Christin Renner
Telefon 97745-23 | Telefax 97745-45 | E-Mail: renner@ifk.de

■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechnungswesen

- Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- Barbara Labuda (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: labuda@ifk.de

GKV-Abrechnung und Wirtschaft Expertenhotline 97745-333

- Jaclyn Gaedigk (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-333 | Telefax 97745-562 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- Anna Lauenroth (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-333 | Telefax 97745-539 | E-Mail: lauenroth@ifk.de
- Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung, Anzeigen)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- Kathrin Roigk (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-544 | E-Mail: roigk@ifk.de
- Julia Töpfer (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-539 | E-Mail: toepfer@ifk.de
- Eileen Vonnemann (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-563 | E-Mail: vonnemann@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Wissenschaft

- Anja Schlüter (stv. Referatsleiterin)
Hotline 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Wissenschaft

- Johanna Pleus
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: pleus@ifk.de

Fortbildungen Expertenhotline 97745-999

- Sebastian Neuhaus
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: neuhaus@ifk.de
- Matthias Wagner
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de

■ IFK-Gründerzentrum physio-START

- Telefon 97745-111 | Telefax 97745-45 | E-Mail: gruenderzentrum@ifk.de

■ IQH

- Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

- Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Qualitätsmanagement)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.****Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 97745-45****E-Mail: fortbildung@ifk.de****Wichtig:** Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die

Bezahlung erfolgen soll!

☐

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort
– vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500
BIC GENODEM1BOC
bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

☐

SEPA-Lastschriftmandat:

Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von
meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird
ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein
Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift
einzulösen.

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE93ZZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem
Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten
Bedingungen.

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen))

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße | Hausnummer: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur
Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer
IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

☐

1. ordentliches IFK-Mitglied

☐

2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis

☐

3. IFK-Fördermitglied

☐

4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

**Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr. und
ggf. E-Mail-Adresse) zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften an die
anderen Kursteilnehmer weitergeleitet werden darf.**

Ja ☐ Nein ☐

Praxisstempel

**Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen
Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mailadresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-
Teilnehmerliste einverstanden.**

Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Datenschutz-Hinweis: Der IFK weist den Teilnehmer darauf hin, dass der IFK die in diesem Vertrag angegebenen Daten zur Durchführung des im Vertrag festgelegten Zwecks speichert und verarbeitet. Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nur, wenn dies gesetzlich vorgesehen ist, der im Vertrag festgelegte Zweck dies erfordert und auch nur zur Abwicklung des Vertrags. Der Teilnehmer hat das Recht, jederzeit eine Auskunft über die Art der beim IFK gespeicherten Daten sowie der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu verlangen. Der Teilnehmer hat das Recht, der Speicherung seiner Daten jederzeit zu widersprechen. Die Vernichtung der Daten erfolgt in diesem Fall nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist. Der Teilnehmer hat ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn er der Ansicht ist, dass die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Weitere Informationen: datenschutz@ifk.de.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den
Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- ☐ 1. **Ordentliches Mitglied** ^(1|2)
freiberuflich tätiger Physiotherapeut
(Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- ☐ 2. **Außerordentliches Mitglied** ^(2|3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur
Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnas-
tischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- ☐ 3. **Fördermitglied I** ⁽¹⁾
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag
8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur
Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis
eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds
tätig sind
- ☐ 4. **Fördermitglied II** ⁽⁴⁾
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staat-
lich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an
grundständigen oder dualen Studiengängen (bei-
tragsfrei)
- ☐ 5. **Fördermitglied III** ⁽⁵⁾
der Physiotherapie nahestehende Person
(Monatsbeitrag 3,00 Euro)
- ☐ 6. **STARTER-Mitglied** ⁽¹⁾
Physiotherapeuten, die beabsichtigen, ihren
Beruf zukünftig selbstständig auszuüben
(Monatsbeitrag 17,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“
ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“
(6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von
33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten
Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht
3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es
sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname

Geburtsdatum

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

Telefon (tagsüber)

Telefax

E-Mail

Internet

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der Mitgliederverwaltung – gespeichert und verarbeitet werden. Diese Erklärung kann ich jederzeit widerrufen.

Ort | Datum

Unterschrift

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als
Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis
über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fach-
lichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung
beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der
(gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

- ☐ Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Mitgliedsbeitrag** ab dem halbjährlich von
meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- ☐ Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Bezugspreis** des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels
Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift
einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift

Qualitätsmanagement: ... mit uns können Sie sich das leisten.

Es gibt zumindest drei gute Gründe für Praxisinhaber,
jetzt ein Qualitätsmanagementsystem in ihrer Praxis zu implementieren.

Erstens:

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH) e. V. bietet Praxisinhabern ein Qualitätsmanagementsystem, das man sich leisten kann. Dies gilt sowohl für den zeitlichen Aufwand als auch für die Kosten.

Zweitens:

Heilmittelerbringer und ihre Patienten profitieren in der Praxis täglich von einem sinnvollen Qualitätsmanagementsystem. Ein professionelles Praxismanagement, Mitarbeiterentwicklung und patientenorientierte Behandlungsabläufe sind eine wichtige Basis, um für die Herausforderungen der Zukunft optimal gewappnet zu sein.

Drittens:

Qualitätsmanagement ist zukunftsorientiert und wird bei der Vorbereitung auf die weiteren Entwicklungen des deutschen Gesundheitswesens zunehmend wichtiger.

**Dokumentieren Sie Qualität und unterscheiden Sie sich dadurch von anderen Praxen!
Nutzen Sie diesen Wettbewerbsvorteil!**

Workshop Qualitätsmanagement I

07.10. – 08.10.2021 in Nürnberg

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)



**Institut für Qualitätssicherung in der
Heilmittelversorgung e. V. (IQH)**

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de
www.iqh.v.de

Praxisorganisation mit THEORG

– digital und zuverlässig

✓ mobil einsetzbar

✓ papierlos verwalten

✓ flexibel & modular

✓ plattformunabhängig

Von der Patienten- und Rezeptverwaltung, der Terminplanung, Abrechnung und Dokumentation bis hin zur Verwaltung von Selbstzahlerleistungen und vieles mehr – die Software THEORG ist für alle Aufgaben gewappnet und **unterstützt Sie bei der Digitalisierung Ihrer Praxis!**

Außerdem können Sie mit THEORG wie und wo Sie wollen arbeiten: **am PC, mobil am Tablet oder unterwegs am Smartphone!**

Ergänzt wird das Angebot durch passende Hardware, regelmäßige Updates und einen freundlichen Service.

Typisch
THEORG!

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg

Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
Fax 0 71 41 / 9 37 33-99

info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG
Software für THErapieORGanisation